

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 16. August, 1900.

Nummer 43.

## Die Wirren in China.

Die Totalverluste der Verbündeten der Schlacht von Peking beliefen sich auf 1130 Mann. Darunter waren 600 Japaner, 120 Briten und 400 Japaner.

Frau E. B. Drew, Gattin des amerikanischen Konsuls in Tientsin, die mit dem Bundes-Transportschiff „Logan“ nach San Francisco gekommen ist, beschuldigt die russischen Truppen höchst unehrenhaften Handlungen. Sie erzählte Folgendes: Die Russen plünderten, marterten und mordeten auf allen Seiten. Sie schlugen Kinder mit dem Bajonett auf und warfen sie auf diese Weise gegenständig. Nicht weniger brutal wurden die chinesischen Frauen von den Russen behandelt. Mehrere drangen in ein Haus nach dem anderen, misshandelten die Chinesinnen und stießen sie zu Fuß. Ebenso trieben es die Russen in den zahlreichen kleinen Dörfern längs des Flusses Peiho und des Gelben Flusses. Auch hier trieben die russischen Soldaten dasselbe grausame Spiel mit den Frauen, indem sie dieselben mittels der Bajonette einander zuwarfen und aufgingen. Frauen und Kinder wurden auch von den Russen in die genannten Flüsse getrieben, wo die Unglücklichen ertrinken mußten.

Frau Drew erzählt ferner, daß viele Chinesinnen in Tientsin stetig geweint hätten, sich auf den Tod vorbereitet hätten. Die verbündeten Offiziere hätten zehn oder zwanzig Soldaten dazu bestimmt, im Falle eines Sieges der Chinesen alle Ausländerinnen zu erschießen.

Am 10. v. M. berichtet wurde, daß Jiang Tsun am 6. August von den Verbündeten befreit worden. General Chafin meldet, daß er dabei 60 Mann verlor. Die Leute erlagen der Hitze und Anstrengung. Jiang Tsun liegt an der Stelle, an welcher die nach Peking führende Eisenbahn über den Pei-Ho Fluß führt und eine Einnahme wird den Verbündeten Truppen, wie man hofft, zwei Transportwege nach Peking geben. Jiang Tsun ist etwa 18 Meilen von Tientsin entfernt.

Aus St. Petersburg wurde am Samstag gemeldet: Der offizielle „Vote“ veröffentlichte heute folgende Erklärung: „Das auswärtige Amt erhielt heute durch ein Telegramm von M. de Giers dem russischen Gesandten in der chinesischen Hauptstadt, in Peking. Die Depesche war augenscheinlich durch einen Spezial-Courier von der Hauptstadt von Shan Tsung nach Tien-Tsin gebracht worden und datiert am 7. August durch den dortigen Kommandanten abgegangen.“

M. de Giers erklärt, daß die Belagerung der Gesandtschaften andauert, und daß die Belagerten immer noch etwas Proviant übrig haben. Die chinesische Regierung schlage vor, die Gesandtschaft der Verbündeten zu übermitteln, und daß die letzten Peking verlassen sollen. Da die Verbündeten keine genügenden Garantien hatten, antworteten sie, daß sie erst die Erlaubnis ihrer Regierungen einholen müssen, ehe sie die Stadt verlassen. Der „Vote“ fügt hinzu, daß der Zar dem Herrn de Giers die Erlaubnis erteilt habe, mit seinem ganzen Stab und der Marine-Wache nach Tien-Tsin aufzubrechen, aber unter der Bedingung, daß die in Peking bestehende Regierung und der Kaiser ihnen die sichere Garantie leisten, daß die Reise ohne Gefahr unternommen werden kann. Es wird gleichzeitig erwartet, daß Herr de Giers die Aufmerksamkeit auf die schwere Verantwortung lenkt, welche sich die chinesische Regierung zuziehen würde, sollte die geringste Verletzung der Unverletzlichkeit von Seiten der sich nach Tien-Tsin begleitenden Personen vorfallen.

Aus Washington wurde am Freitag berichtet: Der chinesische Gesandte Wu überreichte heute Morgen im Staats-Departement eine schriftliche Depesche von General Conger. Sie ist vom 9. August datiert und hat Peking wahrscheinlich ein paar Tage früher verlassen, und ist identisch mit der Depesche des französischen Gesandten, in welcher mitgeteilt wird, daß die verbündeten Streitkräfte stark genug sein müssen, um 800 Fremde und 3000

eingeborene Chinesen, die man nicht ihrem Schicksal überlassen dürfe, schützen zu können. Stellvertretender Staatssekretär Adee sagt, es sei augenscheinlich, daß die Gesandten in Peking beschloffen hätten, eine identische Note an ihre respektiven Regierungen zu senden.

Die Depesche Conger's enthält außer der Wiederholung der Einzelheiten in der Depesche des französischen Gesandten auch noch eine Mitteilung über die Verluste der Amerikaner. Sie betragen 9 Tote und 16 Verwundete. Kapitän Meyers und Dr. Lippitt, die verwundet wurden, befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Folgende Depesche, welche eine weitere Depesche von Herrn Conger mitteilt, wurde am Samstag Morgen durch das Staats-Departement in Washington veröffentlicht:

Can ton, 11. Aug. An den Staats-Sekretär in Washington. Conger sagt unter dem 10. August, Tsinan, in Beantwortung meiner Depesche, daß die Gesandtschaften von den kaiserlichen Soldaten belagert werden. Die Situation ist verzwiefelt. Die Verluste der Gesandtschaften sind 60 Mann getötet und ungefähr 100 Mann verwundet. Es herrscht Krankheit, dennoch fährt im Allgemeinen der Gesundheitszustand fort, ein guter zu sein.“ Er schließt:

„Wie auch das Resultat verlaufen mag, wir werden auf unbestimmte Zeit ausbleiben.“

Man glaubt, daß das in dieser Depesche erwähnte Datum sich auf das Datum bezieht, an welchem die Depesche Tsinan verließ und nicht die Zeit bedeutet, wann sie Peking per Kurier verließ.

Am Samstag wurde aus Washington gemeldet: Bis jetzt ist noch kein Wort von Gesandten Conger eingetroffen, woraus sich schließen ließe, daß er die vom Staatsdepartement an ihn abgeschickten Depeschen erhalten hat. Wenn auf die heute oder auf die vorgestern an Conger abgeschickte Depesche eine Antwort erfolgt, dann ist der Beweis geliefert, daß der Verkehr mit unserem Gesandten in Peking mittels Chiffredepeschen ohne Unterbrechung hergestellt ist.

Der chinesische Gesandte sagte Freitag Abend, er habe keine Bestätigung der Meldung erhalten, daß Li Hung Chang die Vollmacht erhalten habe, mit den Mächten um Frieden zu unterhandeln.

Die chinesische Stellung bei Jiang Tsun bestand aus sieben Linien von Besatzungen. Die Chinesen zogen sich von einer Linie auf die andere zurück, bis sie, aus der letzten Linie getrieben, völlig entmündigt sich nach Peking zurückzogen. Sie sagten, sie seien geflohen, weil die Engländer Gift in ihre Reihen ergossen. Wahrscheinlich sind damit die Lybbit-Bomben gemeint, mit denen die Chinesen zum ersten Male Bekanntschaft machten. Bei dem Angriff waren die Engländer und Amerikaner an der Spitze. Die Engländer sollen, späteren Nachrichten gemäß 200 und die Amerikaner 250 Mann verloren haben.

Aus Shanghai wurde am Freitag berichtet, daß ein kaiserliches Edikt in Peking veröffentlicht wurde, in welchem Li Hung Chang beauftragt wird, mit den Mächten Friedensunterhandlungen anzuknüpfen.

Graf Waldersee ist zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China ernannt worden. Er wird am 21. oder 22. August von einem italienischen Hafen abgehen und sich zuerst nach Shanghai begeben. Die Ernennung soll auf Veranlassung des Grafen erfolgt sein. Desterreich, Frankreich und Italien sollen den Vorschlag sofort angenommen haben, während England seine Zustimmung gezwungen gegeben haben soll.

Die von der russischen Regierung ihrem Gesandten in Peking und dessen Stab erteilte Erlaubnis, unter Garantie der chinesischen Regierung die Hauptstadt zu verlassen, während andere Mächte ihren Gesandten folgen, sie sollten ausbleiben, bis sie befreit werden, wird in London stark kritisiert, wo man überhaupt auf die ange-

gebenen Absichten Russlands ein scharfes Auge hat.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat Russland die Absicht, die Mandchuren mit Truppen zu überschwemmen und dieses Landgebiet nicht fahren zu lassen, wenn auch der gegenwärtige Konflikt zu Ende ist. Das russische Kriegsministerium gedenkt gegen Ende September 142,000 Mann und 242 Geschütze in Sibirien zu haben.

Die ersten Details über die Schlacht bei Yang-Tsun am 6. August sind am Montag in London eingetroffen. Die Chinesen waren etwa 20,000 Mann stark. Die Amerikaner verloren 10 Tote und 55 Verwundete. Ein Teil der Verluste ist einem Irrtum zuzuschreiben, den Engländer und Russen begingen, indem sie in der Dunkelheit das 14. Bundes-Infanterie-Regiment für Chinesen hielten und deren Stellung beschossen. Zehn Amerikaner wurden durch diesen Irrtum verwundet oder getötet.

Sonntag Vormittag machte der chinesische Gesandte Wu einen Besuch im Staatsdepartement in Washington und überreichte dem fungierenden Staatssekretär Adee eine Abschrift des am vorigen Abend eingetroffenen Edikts der chinesischen Regierung, durch welches Li Hung Chang zum Friedensunterhändler ernannt wird, welches unverzüglich nach dem Besuche des Herrn Wu dem Präsidenten McKinley nach Columbus, O., telegraphiert wurde.

Später am Tage veröffentlichte Herr Adee das Edikt, welches wie folgt lautet:

„In dem gegenwärtigen Konflikt zwischen Chinesen und Ausländern haben einige Mißverständnisse auf Seiten der fremden Nationen und Mangel an gehöriger Leitung von Seiten der Lokalbehörden stattgefunden. Ein Zusammenstoß der Waffen hatte unglückliche Folgen und verursachte einen Bruch der freundschaftlichen Beziehungen, welcher schließlich der Welt nicht gut sein wird. Wir ernennen hierdurch Li Hung Chang zu unserem Bevollmächtigten mit der Instruction, den verschiedenen beteiligten Mächten sofort auf telegraphischem Wege Vorschläge für unverzüglichen Einstellung der Feindseligkeiten während der schwebenden Unterhandlungen über die zu lösenden Fragen zu machen, zu deren Leitung er hierdurch ermächtigt wird. Die Fragen sollen einzeln in befriedigender Weise erwozogen und das Resultat der Unterhandlungen soll uns zur Genehmigung unterbreitet werden.“

**Jenes pochende Kopfwieb**

Verläßt dich schnell, wenn Du Dr. King's New Life Pills nimmst, deren Wert in der Behandlung von Migräne und nervösem Kopfwieb durch Tausende von Leidenden erprobt worden ist. Sie reinigen das Blut und bauen die Gesundheit auf. Nur 25 Cts. Man bekommt sein Geld zurück, wenn sie nicht helfen. Zu haben bei W. E. Boelder, Apotheker.

**Philippinen.**

Die Insurgenten in der Nachbarschaft von Capagan auf der Insel Mindanao werden so aufdröcklich, daß es notwendig wird, die dort stationierten Ver. Staaten-Truppen durch Mannschaften von anderen Stationen zu verstärken. Die Insurgenten, deren Zahl im Ganzen auf 1000 Mann geschätzt wird, befehligen die Bergpässe und bereiten sich auch in anderer Weise auf eine unfernen Soldaten zu liefernde Schlacht vor. Erst kürzlich hatte ein Detachement unter dem Commando des Capt. Miller von 40. Infanterie-Regiment nahe Agusan, etwa 10 Meilen von Capagan, ein aufregendes und blutiges Treffen mit den Eingeborenen.

Beim Versuch, sein Commando durch ein enges Defile zu führen, stieß Capt. Miller auf eine so starke Vertheidigung, daß er seinen aus 14 Mann bestehenden Vortrupp in der Gewalt der Insurgenten lassen mußte. Fünf derselben gelang es, zu entkommen, und sie berichteten, daß acht Mann getötet und einer gefangen genommen wurden. Capitän Miller wurde bei dem Treffen, welches dem Vormarsch ein Ziel setzte, verwundet. Capitän Elliott, der die Vertheidigung führte, wurde schwer verwundet. Da beide Abteilungen ohne Führer waren, sahen sich die Soldaten ge-

zwungen, nach Capagan zurückzukehren.

Den letzten Nachrichten zufolge befindet sich die befehlige Stellung noch immer in den Händen der Feinde.

Major Edie, Präsident der Sanitätsbehörde in Manila, hat seinen Bericht über das mit dem 30. Juni endende Armeehisjahr vollendet. Offizielle Zahlen sind von dieser Behörde seit dem Oktober 1899 aufgestellt worden. Während der Monate Oktober bis Juni inclusive wurden im Ganzen 8535 Todesfälle verzeichnet. Die Anzahl der Todesfälle, mit Ausnahme der von Chinesen, nach Krankheiten geordnet, waren folgende: Tuberculose 992, Beri-beri 642, Malaria 338, Diarrhoe 1073, acute Lungenkrankheiten 631, Typhus 41, Pocken 7, Keulenpest 180, Ausfall 46 und Mästen 4.

Das Kriegsdepartement in Washington erhielt am 7. v. M. von General McArthur ein Verzeichnis von 58 Soldaten, die seit dem 25. Juli in Manila an verschiedenen Krankheiten gestorben sind. Eine ähnliche Liste traf am 3. v. M. ein.

Ein Exemplar des „Manila Freedom“ enthält folgende Depesche: Hongkong, 8. Juli. Die Philippino-Junta in dieser Stadt jubiliert über die Nomination von William Jennings Bryan auf dem demokratischen Ticket und offeriert dem demokratischen Campaign-Fonds \$5,000,000,000 beizugeben. Seit Bekanntwerden dieser Nachricht waren Zusammenkünfte an der Tagesordnung und es machte keine Schwierigkeit, die Summe schon in der ersten Versammlung bewilligt zu erhalten.

**Geschichte eines Sklaven.**

Zubehang mit den Ketten der Krankheit an Hand und Fuß gefesselt zu sein ist die schlimmste Sklaverei. George D. Williams von Manchester, N.H., sagt: Meine Frau war fünf Jahre lang so blühs, daß sie sich im Bett allein nicht umdrehen konnte. Nachdem sie zwei Flaschen Electric Bitters gebraucht hatte, trat eine wunderbare Besserung ein und sie konnte ihre Hausarbeit wieder besorgen.“ Dieses beste aller Mittel für Frauenkrankheiten kurirt schnell Nervenchwäche, Schlaflosigkeit, Melancholie, Kopf- und Rückenweh, Ohnmachts- und Schwindelanfälle, und ist ein Segen für Schwache, kränkelnde, überarbeitete Leute. Nur garantirt. Über 50 Cts. Zu haben bei W. E. Boelder, Apotheker.

**Der Krieg in Südafrika.**

Am Freitag wurde aus London berichtet: Die Thatfache, daß Lord Roberts sich nicht in der Lage befindet, englische Truppen vom südafrikanischen Kriegsschauplatz nach China zu entsenden, beweist am Besten, daß der Burenkrieg noch immer nicht zu Ende ist. Doch damit nicht genug, müssen jetzt noch immer Verstärkungen nach Südafrika entsandt werden und erst kürzlich ist eine starke Abteilung Garde von London nach Kapstadt abgefahren. Diese Nachschübe werden erforderlich durch die epidemisch auftretenden Krankheiten in der Armee des Lord Roberts. Genaue Zahlen sind nicht zu erlangen, doch schätzt man, daß außer den 12,000 Mann, die in Folge von Krankheiten und Wunden als invalid nach Hause geschickt werden mußten, sich jetzt noch etwa 7-8000 Mann in den Feldhospitälern befinden.

Die Gefangennahme der Glads River-Garnison ist ein weiterer Hinweis, der den Beweis liefert, daß die Buren-Kommandos noch immer intakt sind und daß das abenteuerliche Unternehmen, das den größten Teil der britischen Armee jetzt schon seit beinahe 11 Monaten beschäftigt, noch in keiner Weise beendet ist.

Vorigen Donnerstag wurde dem „New York Herald“ aus London telegraphiert.

Ein Correspondent des „Daily Telegraph“ telegraphirt aus Lorenzo Marquez, daß ein eben von der Grenze des Burenstaates zurückgekehrter Franzose die während der letzten Tage eingetroffenen Depeschen befragt, welche die Lage der Buren als eine bedauerenswerte schildern. Das Commando des Generals Botha, welches ursprünglich aus 750 Mann bestand, sei auf 63 Mann zusammengeschmolzen und in ähnlicher Weise sind die anderen Commandos zusammengeschrumpft und zwar

in Folge von Desertionen. Die übrigen Burcher haben sich in zwei Parteien gespalten, von denen die eine für Frieden, die andere für die Fortsetzung des Krieges ist. Die Friedenspartei ist die stärkere.

Zwei Mann von den Canabischen Dragonern in Süd-Afrika sind zu je zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden, weil sie den Burchern Waffen abgenommen und diese wieder an die Buren verkauft hatten. Das höchste Strafmaß für diese That ist Todesstrafe.

In Pretoria wurde eine Verschwörung entdeckt, die den Zweck hatte, Lord Roberts gefangen zu nehmen und ihn zu dem nächsten Buren-Commando zu bringen. Es waren fünfzehn Verschwörer. Dieselben wollten den westlichen Teil der Stadt in Brand stecken, und wenn dann die Truppen alarmiert worden wären, sollte Lord Roberts gefangen werden; auch sollten die britischen Offiziere in ihren Häusern erschossen werden. Die Anführer wurden in Haft genommen. Wie später berichtet wurde, hatte die Verschwörung nicht bloß die Gefangennahme von Lord Roberts und die Erschießung der britischen Offiziere zum Zweck, sondern war auch darauf gerichtet, Pretoria den Buren wieder zu entreißen, sowie einen Massenaufstand der Burcher herbeizuführen. Eine Anzahl Verdächtiger ist über die Grenze gebracht worden. Die britischen Behörden halten es jetzt für gefährlich, Burenfreunden den Aufenthalt in Pretoria zu gestatten, und es werden den Burchern keine Pässe mehr ausgestellt.

Am Samstag wurde aus Berlin telegraphirt: Der diplomatische Vertreter des Transvaal bei den internationalen Höfen, Dr. Leyds, ist mit einer Buren-Delegation hier eingetroffen, doch ist seine Mission jedenfalls eine inoffizielle, da sowohl der Kaiser wie der Reichkanzler, Staatssekretär Graf von Bülow und der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr von Rittshofen, zur Zeit von Berlin abwesend sind. Dr. Leyds wird alsbald von hier nach Petersburg weiterreisen. Im auswärtigen Amt wurde erklärt, daß die Buren-Delegation und Dr. Leyds nur in nichtamtlicher Eigenschaft hier anwesend sind und daß es nicht wahrscheinlich sei, daß irgend eine Macht sich bemühen werde, günstige Friedensbedingungen für die Burenrepublik zu erlangen.

Indes hatten Dr. Leyds und die Delegation gestern eine Konferenz mit dem Geheimrat von Dorenbach, welcher den Staatssekretär des auswärtigen Amtes Grafen von Bülow während seiner Abwesenheit vertritt.

Später am Tage sagte Herr Abram Fischer, einer der Delegation, dem Correspondenten der associierten Presse im Beisein des Dr. Leyds:

„Die Burcher der südafrikanischen Republik beabsichtigen nicht den Kampf aufzugeben. Sie werden einen Guerillakrieg fortsetzen, sich in kleine Banden theilen, die Briten unaufhörlich belästigen und ihnen auf diese Weise einen größeren Gesamtschaden zufügen, als sie durch einen großen Krieg könnten.“

Aus London wurde am Samstag telegraphirt: Wie aus Lorenzo Marquez gemeldet wird, erklärte Präsident Krüger am vorigen Mittwoch in einer Unterredung, die Meldung, daß er sich zu ergeben gedente, entbehre jeder Begründung. Der Krieg werde noch eine lange Zeit währen, sagte Präsident Krüger.

Ein Buren-Bulletin meldet, derselben Depesche zufolge, eine große Schlacht zwischen Lepenburg und Middleburg, in welcher 500 Briten getötet oder verwundet wurden. Es wird auch gemeldet, daß Heilbron, Billersdorp und Frankfort von den Buren zurückerobert wurden.

Nachrichten aus London via Lorenzo Marquez zufolge soll Präsident Steyn Selbstmord begangen haben.

Letzten Donnerstag berichtete Lords Roberts, daß die Befragung von Glads River nach zehntägigem Widerstande von den Buren gefangen wurde. Diese Garnison bestand aus 148 Australiern und 160 Rhodessern.

Wie Lord Roberts letzten Donnerstag berichtete, fand zwischen General Methuen und einem Teil der Buren unter DeWet ein unentschiedenes Gefecht statt. Methuen trieb die Buren von einer Hügelkette, wobei er auf sehr hartnäckigen Widerstand stieß. Die Briten verloren sieben Tote und mehrere Verwundete.

Am Montag erhielt das britische Kriegsamt folgende Depesche von Lord Roberts:

Pretoria, 11. Aug. Der Feind schießt vor den Truppen Rittshofens und Methuens. Heute früh um Morgen machte derselbe einen Versuch, die Eisenbahn bei der Station Wolverdon zu kreuzen und wurde von Smith-Dorrien engagiert. Methuen hatte am 9. v. M. ein Nachhubsgefecht und erbeutete sechs Wagen und zwei Ambulanzen.

Trotz des Umstandes, daß sich General Christian de Wet in voller Flucht befindet, melden Depeschen aus Südafrika, daß Civilisten eilig Maske verlassen und Lord Edward Cecil sich vorbereitet eine abermalige Belagerung auszubringen.

Die zur Zeit in Brüssel verweilende Buren-Commission bestritt auf das Entschiedenste die von der „London Post“ verbreitete Nachricht, daß Präsident Krüger 750,000 Pfund Sterling für den Bryan-Kampagnenfonds beigetragen hat. Sie versichern, daß alles Geld im Transvaal dazu verwendet wird, die noch im Felde stehenden Buren mit Proviant und Munition zu versorgen.

**Ausland.**

Die Leiche des ermordeten König Humbert ist unter großen Feiertlichkeiten in Rom beigesetzt worden.

Am 7. v. M. wurde aus Hamburg gemeldet: Auf einem in diesem Hafen liegenden Schiffe ist ein Fall der Diphtherie entdeckt worden. Es sind alle möglichen Vorkehrungen zur Verhinderung der Ausbreitung der Krankheit ergriffen worden.

Am Freitag wurde aus Hamburg telegraphisch gemeldet: Der an der Diphtherie erkrankte Mann, welcher am 6. v. M. auf einem in diesem Hafen liegenden Schiffe entdeckt wurde, ist gestorben.

Kas Billis in Kleinafen wird berichtet, daß unter dem Befehle von Ali Pascha, dem Commandanten von Billis, stehende Kurden und Truppen in dem im Distrikt von Saffan gelegenen Dorf Spaghant 200 Armenier, Männer, Frauen und Kinder, ermordet haben. Ali Pascha soll außerdem Befehl erteilt haben, das Dorf nieder zu brennen.

Während eines auf der Höhe von Cap St. Vincent stattgehabten Manövers der französischen Flotte fand ein Zusammenstoß zwischen dem Schlachtschiff erster Klasse „Dreunus“ und dem Torpedobootjäger „Gramer“ statt. Letzterer ging sofort unter. Man glaubt, daß nicht weniger als 50 Menschen umgekommen sind.

Ueber den deutschen Kaiser als Redner wird dem Balt. D. Corr. Folgendes berichtet: Was die Reden des Kaisers betrifft, so hat er sich durch ihre Häufigkeit bei der großen Menge den Ruf eines großen Redners erworben. Die Reden lesen sich ja, wenn sie im Reichsanzeiger veröffentlicht werden (und nur so dürfen sie bei strafrechtlicher Verfolgung als authentisch betrachtet werden), gar nicht übel, und wenn sie auch hin und wieder einmal über die Schnur hauen, so schreibt man das jugendlicher Lebhaftigkeit zu. Aber was würden die Leute, die den Kaiser wegen der im Reichsanzeiger veröffentlichten Texte seiner Reden bewundern, wohl sagen, wenn sie einmal eine dieser Reden mit anhören könnten, wie das mit einigen Male geschehen ist? Im schnarrendsten Dialekt-Lieutenantston werden sie abgepaßt, und die einzelnen Sätze werden dermaßen abgetrieben herausgehört, daß sie selbst in der Nähe sehr schwer verständlich sind. Daran erklärt sich denn auch die häufigen Widersprüche in den ersten Berichten.

Für Verdauungs- und Nervenschwäche, Seitenstechen, Blähungen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Kopfwieb und sonstige lästige Begleiterscheinungen von Hartleibigkeit, ist Herbine ein schnelles und ungleichliches Mittel. Preis 50 Cts. in H. Tolle's Apotheke.

**Jos. Faust,** **Präsident.**  
**D. Clemens, J. D. Quinn,** **D. Clemens,**  
 Vice-Präsidenten. **Kassier.**

# ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.  
**Kapital \$50,000**  
**Ueberschuß, \$11,500.**

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch-  
 land u. s. w. werden ausgestellt und Einlösungen prompt bejert.  
 Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherungen gegen Feuer  
 und Tornabo.  
 Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, D. Clemens, Joseph Faust  
 und Hermann Clemens.

## TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

**Getränke** **Sigaretten**

**Keine Whiskens, Weine, Liquöre, Cigaretten usw**  
 Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.  
**Wischen wird per Quart und per Gallone billig verkauft.**  
 Heinrich Streuer,  
 Wilhelm Streuer.

# E. Blumberg

Lone Star Brewing Co.  
 Lager Beer  
 San Antonio  
 Agent für die  
**Lone Star Brewing Co.**  
 in San Antonio.  
 Office im City Saloon.

# COMAL LUMBER CO.

Holz- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestanti-  
 schen Kirche.  
 Halten an Hand alle Sorten  
**Banholz, Bretter und Schindeln,**  
 welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18 **H. E. FISCHER, Manager.**

Die vollständigste und  
 reichhaltigste deutsche  
**Sammeln-Schrift**  
 in der  
**Welt**  
 von  
**W. H. Müller**  
 Herausgeber  
 New Braunsfels, Texas.

Deutsches Familienbuch  
 sämmtlich erschienen 28 Bände.  
 Preis pro Band nur 10 Cents.

Die vollständigste und  
 reichhaltigste deutsche  
**Sammeln-Schrift**  
 in der  
**Welt**  
 von  
**W. H. Müller**  
 Herausgeber  
 New Braunsfels, Texas.

Die vollständigste und  
 reichhaltigste deutsche  
**Sammeln-Schrift**  
 in der  
**Welt**  
 von  
**W. H. Müller**  
 Herausgeber  
 New Braunsfels, Texas.

## Marmor - Geschäfte

**AD. HINMANN & Co.**  
 New Braunsfels, Texas  
 Verfessigen alle Sorten  
**Grabsteine,**  
 sowie auch  
**eiserne Feuzen**

## Leichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in  
 der Office des Leih- und Futterhauses von  
**B. Preis & Co.,**  
 West-Seguinstraße,  
 New Braunsfels, Texas.

**C. J. Ludewig**  
 Neue und "second hand"  
**Waaren.**  
 Möbel werden auf Bestellung angefer-  
 tigt und Reparaturen prompt und sauber  
 ausgeführt.

## Carl Bracht

**Haus- & Schildermale**  
 wohnhaft gegenüber Galle's Plaz-  
 smiths Eber,  
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum in  
 allen in sein Fach schlagenden  
 Arbeiten.

**MUCH KENTUCKY WHISKY**  
 is very impure. Some is quite  
 meritorious but not as good as  
 it should be. Chase's Barley Malt  
 Whisky is absolutely pure. The old-  
 fashioned process (coupled with the  
 Chase system of purification) makes  
 this superior to all other whiskeys.

FOR SALE BY  
**J. W. HALM.**  
**H. STREUER & BRO.**  
 New Braunsfels Texas.

### Heirathsvermittler.

Der neuliche Selbstmord (auch eines  
 jungen Mädchens von St. Louis hat  
 die Bundes-Detectives des Postdeparte-  
 ments veranlaßt, eine Untersuchung gegen  
 mehrere Heirathsvermittler - Firmen von  
 St. Louis einzuleiten, um womöglich dem  
 Treiben unehrlicher Personen ein Ende zu  
 machen.

Für den Schritt der jungen St. St.  
 Louise ist ein Heirathsvermittler ver-  
 antwortlich, der Männer und Frauen in  
 seinen Diensten hat, die es mit der Ehre  
 nicht sehr genau nehmen. Wie ein Be-  
 amter im Bundesgebäude erzählt, ließ er  
 in einem Monat eine wohlhabende Wit-  
 we von Kansas City nach St. Louis und  
 wollte eine Anleihe gegen einen jungen  
 Mann, den sie durch einen Heirathsvermit-  
 tler kennen gelernt hatte, erheben, um ihn  
 zu zwingen, ihr \$350 wieder herauszuge-  
 ben, die sie ihm anvertraut hatte. Als sie  
 aber erfuhr, daß sie den Mann nach seiner  
 Verhaftung auch prozessieren müsse, sagte  
 sie, sie wolle lieber die \$350 fahren lassen,  
 als sich öffentlich vor der Welt blamieren.  
 Ihren Mittheilungen zufolge hatte ihr Je-  
 mand eine Zeitung übersandt, welche nur  
 Heirathsvermittler enthält. Sie war thöricht  
 genug, eine der Annoncen zu beantworten  
 und bald stellte sich ein junger Mann vor,  
 der \$10,000 in der Bank zu haben behauptete.  
 Die Witwe hatte auf den Schat-  
 tensseiten des Lebens noch keine Erfahrun-  
 gen gemacht und glaubte dem Werber.  
 Einmal Tages fand in St. Louis eine  
 Grandeventhums - Auktion statt. Der  
 Mann sagte, hier sei die Gelegenheit, ein  
 schönes Haus billig zu erwerben. Er könn-  
 te aber leider nur \$1000 von der Bank  
 ziehen, da er sonst die Zinsen auf eine grö-  
 ßere Summe verlieren müsse. Sie erbot  
 sich, auch \$350 mit zu nehmen. Die  
 Auktion begann. Der Ankäufer ließ sich  
 das Geld geben, um mitbieten zu können.  
 Pflüch war er verschwunden. Später  
 stellte es sich heraus, daß nicht nur reiche,  
 sondern auch verhältnismäßig arme Witt-  
 wen in den umliegenden Staaten auf ge-  
 nau dieselbe Weise betrogen worden waren.  
 Der junge Mann welcher das St. St.  
 Louise Mädchen zu verführen suchte, hatte  
 ebenfalls keine ehrlichen Absichten und voll-  
 te offenbar ebenfalls die Ersparnisse der  
 jungen Dame an sich bringen. Das Mäd-  
 chen nahm sich die Entschuldung so zu her-  
 gen, daß es seinem Dasein ein Ende zu be-  
 reiten suchte.

Die Heirathsvermittler haben schon viel  
 Unheil angerichtet, sind auch schon hier und  
 da bestraft worden, aber sie scheinen immer  
 frecher aufzutreten.  
 Uebrigens liefern sich zu jeder Zeit Bände  
 schreiben über die Schwindelarten und Mo-  
 glichkeiten, welche mit unheimlicher Mißbillie  
 unserer Post als reguläre Industrie betrie-  
 ben werden, und stets wird ein solcher  
 Band wieder viel Neues enthalten, da die  
 betreffenden Pländer zu einem großen  
 Theil sich beinahe so mannigfach verändern,  
 wie die Bilder in einem Kaleidoskop, und  
 im Gegensatz zu diesem sich niemals zu er-  
 schöpfen scheinen!

Unsere Postbehörden führen stets, unter-  
 stützt von einer geheimen Detectiv-Armer,  
 einen eifrigen Krieg gegen diese Schwindel-  
 hühner und haben denn auch vielen dersel-  
 ben, sogar ganzen Gattungen, im Laufe  
 der Jahre das Handwerk gelegt. Aber  
 aber glauben würde, der „Schwindel mit  
 Postbriefen“ sei im Wesentlichen unterdrückt,  
 der wäre gewaltig auf dem Holzweg. Daß  
 man seltener als früher von großen Opera-  
 tionen dieser Art hört, beweist noch gar  
 Nichts. Ein alter postfischer Veteran in  
 diesem Kriege hat sich folgendermaßen über  
 die jetzige Sachlage geäußert:

„Aberdings sind die Schwindelarten auf  
 dem Postwege an Zahl bedeutend geringer  
 geworden; aber die neuerlichen Schwindel-  
 pläne sind vielleicht noch gefährlicher, als  
 die früher bei uns betriebenen!  
 In unseren Tagen muß ein verachteter  
 Schwindelplan, um nicht so bald am Ver-  
 mel erwischt zu werden, von recht nebulo-  
 sen Umrisse und so fein und verwickelt  
 ausgedacht sein, daß schon ein Anwalt er-  
 sten Ranges zur Entwirrung des Gewebes  
 gehört. Die Abfassung der Schwindel-  
 briefe oder Circulare muß eine äußerst di-  
 plomatische sein. Kein Wort mehr darf  
 gesagt werden, als zur Erregung der Neu-  
 gier und Begehrlichkeit der in Aussicht ge-  
 nommenen Opfer unbedingt notwendig ist.  
 Der ganze Plan muß den anscheinenden  
 Stempel guten Glaubens tragen und die  
 Opfer müssen überzeugt werden, daß sie  
 lediglich in einem wenigstens zwischen den  
 beiden Parteien vollkommen reellen Handel  
 ihr Geld verloren haben, so daß sie wo-  
 möglich gar keine Ungelegenheiten nach  
 vollzogener Ausrufung machen.  
 Es gehört schon groß Etwas dazu,  
 allen diesen Bedingungen zu genügen, und  
 dies immer wieder in neuer, wechselnder  
 Form zu thun, es bildet eines der psycho-

### Logischen Rätsel, das Leute von solchem

Talent daselbst nicht in gelegentlichen Bahnen  
 auszuweisen, wo sie scharflich jederzeit lohnende  
 Verwendung dafür fänden!

Einer der kühnen Postschwindelarten seit  
 Jahren ist erst unlängst der Boden ausge-  
 schlagen worden. Die Grundzüge waren  
 folgende: In einem der großen Office-Ge-  
 bäude einer westlichen Stadt wurden Ge-  
 schäftsrumlichkeiten gemietet und elegant  
 ausgestattet. Dann ging der Schwindler  
 in einen anderen Staat und ließ eine Han-  
 dels- und Bergbau-Compagnie incorpo-  
 riren, „mit einer Kapitalisirung von 5 Mil-  
 lionen Dollars!“ Wieder nach dem ersten  
 Staate zurückgekehrt, ließ er sich von einem  
 Ausschmitt-Bureau die Todes-Notizen über  
 sämtliche Mannespersonen sammeln, die  
 in anderen Union-Staaten gestorben wa-  
 ren. Und nun schiel er an jeden dieser  
 Töchter und setzte ihn in Kenntniß, daß die  
 letzte Zahlung auf 500 oder 1000 An-  
 theilsscheine, welche er zu 50 Cents das  
 Stück gekauft habe, fällig sei; zugleich gra-  
 tulirte er ihm zu seinem geschäftlichen  
 Echarf, da diese Aktien, welche er zu mehreren  
 Punkte gestiegen seien und noch immer stei-  
 gen. Am Schluß ersucht er um Einset-  
 zung der Schlußzahlung mit so wenig Ver-  
 zug, wie möglich. Ein schön ausgeführtes  
 Aktien-Certifikat war diesem Bogus-Brief  
 an den Toten beigelegt. Und in beinahe  
 allen Fällen sandten die überlebenden An-  
 gehörigen, in der Meinung, der Dabinge-  
 schiedene habe in aller Eile auf diese  
 Weise Geld angelegt und vergessen, ihnen  
 Mittheilung davon zu machen, den ge-  
 wünschten Betrag der „Schlußzahlung“  
 sofort ein. Und diese war auf Summen  
 bis zu \$1000 festgesetzt. Natürlich ist dies  
 feiner der langweiligen Schwindelpläne; er  
 muß aber eine lössale Ernte gebracht  
 haben.

In stets wechselnder Gestalt blüht noch  
 der Buchagenten-Schwindel, welchem jedes  
 Jahr wahrscheinlich Tausende zum Opfer  
 fallen. Eine der neuerlichen Formen des-  
 selben ist folgende: Ueber das ganze Land  
 hin, nach kleineren Plätzen, werden Briefe  
 geschickt, die ganz genau wie mit der  
 Schreibmaschine gedruckt sind, ausser, je-  
 doch thatsächlich gedruckt sind. Jeder die-  
 ser Briefe kommt von einem angeblichen  
 „Verlagehaus“ und ist so abgefaßt, daß der  
 Empfänger stets denkt, er sei die einzige  
 Person, an welche auf solche Weise geschrie-  
 ben wurde. Der Brief besagt, daß das  
 Verlagehaus einen befähigten und redli-  
 chen Vertreter für diese Gegend brauche  
 und es als eine Gefälligkeit betrachten  
 würde, wenn der Adressat eine solche Ver-  
 tretung übernehmen möchte. Ein Jahres-  
 gebalt von \$1200 bis \$1800 wird ver-  
 sprochen, nebst Vergütung aller Kosten.  
 Meist bleibt ein so freundlicher und jäm-  
 merlicher Brief nicht unbeantwortet. Der  
 nächste ebenfalls schon fertige Brief  
 des „Verlagehauses“ verlangt Unterzeich-  
 nung des Centraltrates, der ganz nebenbei  
 auch die Bindung enthält, daß \$100  
 als Garantie für die vorgeschaffenen Wa-  
 aren eingeliefert werden. Später erst er-  
 fährt der Geleitete, daß sein Geld nur  
 in Commissionen auf die verkauften Bücher  
 bestehen soll. Es wird dabei erwartet, daß  
 der Bekandwelter in einem oder zwei Mo-  
 naten das ganze Geschäft an die Wand  
 wirft — womit er aber den Kontakt ge-  
 brochen hat, und der Schwindler zum  
 rechtmäßigen Besitzer der bewußten \$100  
 geworden ist. Wenn letzterer im Laufe  
 eines Jahres 1000 Personen auf diese  
 Art daranfragen kann, so hat er an die  
 \$50,000 Netto-Profit eingebeißt und er  
 ist unangreifbar!

Noch eine ganze Fülle solcher Pländer  
 wird stets neu geboren — vielleicht aber  
 noch merkwürdiger ist es, daß selbst viele,  
 die förmlich schimmlig vor Alter sind, noch  
 immer Dumme finden! Allerdings erfordern  
 dieselben wiederum ein etwas anderes Pu-  
 blikum.“

Rev. J. M. Dingling, Pastor der  
 Bethel-Strasse-Methodekirche in Cum-  
 berland, Md., sagt: „Mit Vergnügen em-  
 pfehle ich Chamberlain's Kollid, Cholera-  
 und Diarrhoe-Mittel. Ich habe dasselbe  
 gebraucht und weiß, das Andere dasselbe  
 gethan haben. Ich habe nie gefunden,  
 daß es fehlschlägt. Es hilft sicher, wenn  
 zeitig genommen. Zu verkaufen bei  
 H. B. Schumann, Apotheker.“

Ein Wort zur Zeit.  
 Studiosus singt brüllend: „Viel Vater-  
 land magst ruhig sein.“  
 Nachtwächter: „Sie aber doch mein  
 Lieber!“

Chinesen sind gefährliche Feinde, weil  
 sie unaufrecht sind. Deshalb sind auch  
 alle Nachahmungen von Dr. Witt's Witz  
 Hazel Salbe gefährlich. Sie sehen wie  
 Dr. Witt's aus, aber anstatt des allheilen-  
 den Witz Hazel enthalten sie Substanzen,  
 welche die Haut irritiren und Blutvergi-  
 sungen verursachen können. Für hässliche  
 Verletzungen, Verletzungen und Hautkrankheiten  
 nehme man die ursprüngliche und echte Dr.  
 Witt's Witz Hazel Salbe. A. Toller.

### Au das amerikanische Volk.

Von Carl Schurz.

Ich bin tief davon überzeugt, daß die  
 Befolgung der imperialistischen Politik,  
 eine Politik des verbrecherischen Angriffs  
 durch gewaltsame Eroberung und willkür-  
 licher Herrschaft über unterjochte Völker-  
 schaften, die unabwendbare Folge haben  
 wird, einerlei was auch die ursprüngliche  
 Absicht gewesen sein mag, daß die funda-  
 mentalen Grundzüge unserer demokratischen  
 Regierung gefährdet werden. Um ein solch  
 großes Unglück abzuwenden, ist es not-  
 wendig, daß das amerikanische Volk auf  
 dem kürzesten Wege und in der unwir-  
 deulichen Weise diese un-demokratische  
 Politik des verbrecherischen Angriffs und  
 der Unterjochung fremder Völkerschaf-  
 ten unter amerikanischer Oberherrschaft zurück-  
 weist. Und das kann gegenwärtig nur  
 dadurch geschehen, daß Herr McKinley in  
 der bevorstehenden Präsidentschaftswahl  
 geschlagen wird.

Um dieses zu erreichen, werden wir viel-  
 leicht einen hohen Preis bezahlen müssen  
 und zwischen zwei Uebeln zu wählen haben.  
 Aber es steht so viel auf dem Spiele, daß  
 wir uns mit Recht fragen müssen, ob es  
 überhaupt möglich ist, daß irgend ein Preis  
 zu hoch sein kann, und ich sage dieses noch  
 sehr reschlicher Ueberlegung als ein sehr  
 konservativer Mann, der einen großen  
 Theil seines öffentlichen Lebens dem Kampfe  
 gegen die Finanztheorie des Herrn Bryan  
 gewidmet hat.

Sogar wenn es wahr wäre, daß Herr  
 Bryan im Falle seiner Erwählung uns in  
 eine nationale Revolution stürzen würde,  
 so würde das nach meiner Meinung lange  
 nicht eine solche ernste und gefährliche  
 Revolution sein, als die, in welche uns die  
 Politik des Imperialismus unabwendbar  
 stürzen wird.

Der Schaden könnte viel leichter und  
 viel schneller geheilt werden, als die durch  
 die Politik des Imperialismus verursachte  
 vollständige Vernichtung der fundamen-  
 talen Grundzüge unserer Demokratie.  
 Und könnt Ihr blind sein gegen die ge-  
 fährlichen Wirkungen, welche die imperia-  
 listische Tendenz jetzt schon auf uns selbst  
 und auf das Gemüth des Volkes ausübt?  
 Hört Ihr nicht, mit welcher spöttischen  
 Leichtfertigkeit die Unabhängigkeits-  
 Erklärung behandelt wird und wie mit den  
 in derselben begründeten hohen Idealen  
 der Freiheit und der Menschenrechte, die  
 unserem Volke so lange heilig waren,  
 leichtes Spiel getrieben wird? Wie die  
 Lehren Washington's und Lincoln's als  
 veraltete Aberglauben belächelt werden,  
 und wie die Bundesverfassung, wenn sie  
 baldigen Plänen im Wege steht, leicht-  
 fertig auf die Seite geschoben wird, mit  
 der leisen Bemerkung, daß Verfassungen  
 für Menschen, aber nicht die Menschen für  
 Verfassungen gemacht werden?

Es kann nicht oft genug wiederholt  
 werden, daß es Dinge giebt, die nicht  
 von monarchischen und aristokratischen Re-  
 gierungen gethan werden können, ohne  
 daß sie Schaden leiden, die aber nimmer-  
 mehr von einer Demokratie gethan werden  
 können, die auf das allgemeine Stimmrecht  
 gegründet ist, oder daß sie als Demokratie  
 förmlich zertrümmert werden.  
 „Und eine dieser Dinge ist die willkür-  
 liche Unterwerfung fremder Völker als  
 Unterthanen.“

Uebrigens wird oft England jetzt als  
 ein Beispiel angeführt und eine Democra-  
 tie genannt. Das ist ein Irrthum.  
 England ist keine Demokratie, sondern  
 eine Monarchie mit demokratischen Ten-  
 denzen, aber sehr mächtigen und jähren  
 aristokratischen Traditionen.

Was eine Demokratie, die auf das allge-  
 meine Stimmrecht gegründet ist, wie die  
 unsere, am Meisten bedarf, um ihren  
 Fortbestand zu sichern, ist das Element des  
 conservativen Gleichgewichts. Dies kann  
 nur da vorhanden sein, wo das Volk Ver-  
 trauen hat in die Grundzüge, auf welche  
 die demokratischen Einrichtungen gegründet  
 sind; wo das Volk überzeugt ist, daß die  
 Idealen und geheiligten Ueberlieferungen,  
 wo das Volk Achtung hat vor den Geboten  
 und Verböten der Verfassung. Nimmt  
 man diese conservativen und veredelnden  
 Einflüsse hinweg, so verbleiben in solch  
 einer Demokratie als Triebkräfte nur noch  
 die Habgier und die Leidenschaft.

Ich kann mir keine widerwärtigere Re-  
 gierungsform denken, als eine Demokratie,  
 die keine Ideale mehr hat und in der alle  
 Bestrebungen darauf gerichtet sind, die  
 Gewalt zu selbstsüchtigen Zwecken auszu-  
 nützen.  
 Es mag wirklich Leute geben, die aus  
 den Philippinen viel Geld zu verdienen  
 hoffen, nachdem wir sie wirklich nach vielem  
 Blutvergießen und vollständiger Ver-  
 wüstung unterjocht haben und sie mit des-  
 potischer Gewalt regieren, aber wer sind  
 sie? Nicht das Volk im Allgemeinen, be-

sondern nicht die arbeitende Bevölkerung,  
 sondern nur einige wenige Günstlinge.  
 Ich möchte besonders die Aufmerksamkeit  
 unserer conservativen Mitglieder erheben,  
 die durch den Gedanken beunruhigt sind,  
 daß möglicherweise die politischen Kampf-  
 in dieser Demokratie, die sich durch die  
 allgemeine Stimmrecht beibringt, sich  
 in einem Kampfe der Armen gegen die Reich-  
 entwickeln könnte.

Was war es Anderes, das die Masse  
 des amerikanischen Volkes so mächtig er-  
 regte, als das Gesetz angenommen wurde,  
 das den Porto Ricanern Freiheit gab?  
 Die Ver. Staaten absperrt? Es war die  
 plöbliche Offenbarung dessen, was der  
 Imperialismus wirklich bedeutet: die will-  
 kürliche Herrschaft eines Volkes über ein  
 anderes; es war der Bruch des Ver-  
 tragens der Freiheit und der Profiterien  
 das wir den Porto Ricanern gegeben hat-  
 ten, die aus der Tiefe ihres Elendes nur  
 ihrer Verwerfung vergeblich an unsere  
 Gerechtigkeitsappellir hatten; es war  
 das Schauspiel, das der Präsident und  
 Kriegesekretär gaben, als sie im  
 einem Grunde ihre empfindliche Erklärung  
 der „einfachen Pflicht“ (plain duty) schick-  
 ließen.

Es war alles dieses, aber noch etwas  
 mehr. Es war die Thatsache, daß durch  
 die portoricanische Angelegenheit die  
 der Schleier gelüftet wurde, hinter dem  
 das Volk eine Gruppe von Leuten sah,  
 welche unsere Regierung zu kontrolliren  
 versuchte und in großem Maße schon con-  
 trollirte, um sich durch Manipuliren  
 unserer Kolonialpolitik zu bereichern.  
 Welchen Eindruck muß eine solche Gruppe  
 auf das Volk zu einer Zeit machen, in der  
 das Wort „Plutokratie“ auf allen Lippen  
 ist?

Weit mehr, als irgend eine andere Re-  
 gierungsform, bedarf die Demokratie, be-  
 sonders durch das allgemeine Stimmrecht be-  
 tätigt, den conservativen Einfluß hoher  
 Prinzipien und geheiligter Ideale von  
 Recht und Gerechtigkeit und vollstän-  
 digen Anschauungen, die auf solche Prin-  
 zipien und Ideale gegründet sind. Wenn  
 diese verschwinden, so werden böse Lehren  
 schärfen und Habgier und selbstsüchtige  
 Bestrebungen an ihre Stelle treten und  
 die alleinige Triebfeder ihrer Handlungen  
 werden, da kein höherer Gedanke übrig  
 bleibt, an den man appelliren könnte.  
 Das ist der neue Kurs, in welchen sich  
 die imperialistische Politik hineinreibt.

Nichts ist einer Demokratie, wie die  
 unsere, gefährlicher, als das Aufheben  
 der Ansicht, welche die schlimmste Art der  
 Anarchie inpolirt. Und dieses Prinzip  
 zeitigt die imperialistische Politik.  
 Nichts ist einer Demokratie, wie die  
 unsere, gefährlicher, als das Aufheben  
 der Ansicht, welche die schlimmste Art der  
 Anarchie inpolirt. Und dieses Prinzip  
 zeitigt die imperialistische Politik.  
 Nichts ist einer Demokratie, wie die  
 unsere, gefährlicher, als das Aufheben  
 der Ansicht, welche die schlimmste Art der  
 Anarchie inpolirt. Und dieses Prinzip  
 zeitigt die imperialistische Politik.

Es ist die große Verantwortlichkeit für  
 die Erfüllung des großen Versprechens,  
 das von Abraham Lincoln auf dem  
 Schicksalsfelde von Gettysburg gegeben  
 wurde, daß die Regierung des Volkes durch  
 das Volk und für das Volk nie von der  
 Erde verschwinden soll.

Unreines Blut verursacht den Me-  
 schen oft viele Leiden. Der kürzeste und  
 sicherste Weg dasselbe zu reinigen, ist der  
 Gebrauch von Dr. August König's Darm-  
 reiner Tropfen. Man denke sich daran  
 und habe dieses Mittel im Hause vor-  
 rätig.

**Sicherlich.**  
 Lehrer: „Was glaubt Ihr, Kinder, was  
 geschehen wäre, wenn Caesar nicht durch  
 Brutus und seine Genossen ermordet wor-  
 den wäre? Nun, Mar Du weißt es.“  
 Mar: „Er wäre später doch noch ge-  
 storben.“

**Wann Malaria das System**  
**vergiftet, dann leidet wir.**  
 Die halbe Menschheit leidet an Malaria.  
 Wechsell, kaltes, Malaria, Gallen- und  
 Sumpffieber sind Malaria. Bist du krank,  
 gelblich und billos? Bist du schwach und  
 matt? Dann leidest du an Malaria.  
 Moore's Bilets sind ein garantirtes  
 Mittel gegen alle Formen von Malaria.  
 Garantie, Wechsellieber und alle  
 Art und Wech, das von Malaria-Ver-  
 giftung herrührt, zu kuriren. Ganz ver-  
 gessen. Kein Chinin. Ganz ver-  
 gessen. Keine große, 50 Cts. die Schach-  
 tel. Freie Probehaftel für 6 Cts. Porto.  
 Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo.

**Texasisches.**

Die Del-Industrie des Staates ist nur wenige Jahre alt, verspricht aber bereits riesige Dimensionen anzunehmen. Für den Corsicana-Distrikt wird das Ergebnis im laufenden Jahre auf eine Million Faß geschätzt, gegen 68,489 Faß im Vorjahre. An Güte ist das texanische Petroleum nur dem kalifornischen nach.

John Tollett und Bob Hunt, zwei zu Haftstrafe verurteilte Verbrecher, ermordeten den Schlichter des County-Singines in Cosland und entkamen. Und wurde später wieder eingefangen.

Im Distrikt-Bericht in Palestine sind Verhandlungen gegen die sogenannten "Franken-Lynch" im Gange. Einer derselben, Brooks, wurde am 8. v. M. zu lebenslänglicher Haftstrafe verurteilt.

Seit Beginn dieses Jahres wurden in Texas 24 Nationalbanken mit einem Gesamtkapital von \$900,000 organisiert.

In Cuero und Umgegend treten Baumwollwibler und Mormonen-Missionäre auf. Erstere sollen größere Erträge aufzuweisen haben als letztere.

In Neu Burg, Austin County, ist Herr Carl Michaels im Alter von 76 Jahren gestorben.

Aus Hoekum wird ein Blatternfall gemeldet.

Zeit und Mühe warten auf Niemand. Eine gelegentliche Dosis von Dr. Williams' Tafelberg-Eis-Tonic verbindet sich mit längerem Kranksein. "Nicht so leicht, so leicht es nicht." Geschmackslos und bitter zu haben. Geschmackslos in der Größe.

Der "St. Louis Star" schreibt: Herr William D. Cushead, aus Waco, Texas, welcher gegenwärtig im "Imperial" logiert, behauptet, die langgestreckte Form des Luftschiffes sei die beste Lösung des Problems.

Cushead hat ein Luftschiff erfinden, das seinen Angaben gemäß irgend in Distanz zurücklegen kann, mit oder gegen den Wind und unter vollständiger Kontrolle. Als Beweis seine Behauptungen zeigte er uns einen Brief, den er in Texas an die "Cushead Airship Company" ausgehändigt hat. Das Kapital dieser Gesellschaft ist zu \$100,000 angesetzt. Laut dem Charter sind viele prominente Geschäftsleute von Waco Mitglieder der Gesellschaft.

Wie der Erfinder mitteilt, kann man mit seinem Luftschiff auch auf dem Wasser fahren und zwar eignet es sich für diesen Zweck ebenso gut als für die Luftschiffahrt. Er behauptet, seine Erfindung sei die erste und einzige erfolgreiche Lösung des Problems der Luftschiffahrt. Das in dem Jahrbuch angegebene Prinzip ist das des Regel- und Insektenfluges, daselbstes Prinzip, nach welchem Prof. S. P. Langley von Smithsonian Institut zur Zeit auf Vögeln experimentiert.

Der in Obigem erwähnte Herr W. D. Cushead ist ein Sohn des Herrn N. L. Cushead von San Marcos.

Um Verstopfung, Nieren und Leberleiden zu kurieren, nehme man Dr. J. H. McLean's Balm. Er reinigt das Blut und verschönert die Gesichtsfarbe. Alle Apotheker sind ermächtigt das Geld zurückzugeben, wenn Dr. J. H. McLean's Balm nicht das leistet, was von ihm behauptet wird. Preis 25 Cts. per Packet.

Der erste diesjährige in Guadalupe County gezogene Ballen Baumwolle wurde am 8. v. M. in Neu-Berlin von Kähler & Co. für 9 Cents das Pfund verkauft. Der Ballen wurde als "strict good middling" klassifiziert.

Die County-Commissioners von Berar County haben das Eigentum der Texas-Pas-Bahn in Berar County zu \$7750 per Meile und die "Franchise" zu \$250,000 eingeschätzt. Das Eigentum der International-Bahn ist zu \$8250 pro Meile und deren "Franchise", d. h. das Recht, durch Berar County zu verlaufen etc., zu \$250,000 eingeschätzt worden.

Die Delmühle in Kyle wurde am 7. v. M. öffentlich versteigert und von D. G. Parks, Otto Groos und der Glover Nationalbank käuflich erworben.

Die "Days Co. Times" vom 10. d. M. berichtet, daß seit der Ueberführung der Blatternranken nach dem Detentionslager westlich von der Stadt keine neuen Erkrankungen vorgekommen sind.

In Fort Worth starb Herr Simon Wenderborn im Alter von 83 Jahren. Der Verbliebene stammt aus Brandenburg.

Die Staats-Schulbehörde trat am Freitag zusammen, um das Staats-Schulgeld für das kommende Jahr zu vertheilen. Das zur Verfügung stehende Schulgeld beträgt \$3,527,000; zur Freischule berechnete Kinder gibt es im Staate rund 736,000. Das Staatsgeld für jedes Kind wurde auf \$4.75 festgesetzt.

Am Samstag war der Colorado-Fluß bei Columbus 23 Fuß hoch und noch im Steigen begriffen.

Aus Lagrange wurde am Samstag der schwerste Regen seit Jahren gemeldet. Der Colorado stieg um 25 Fuß.

Aus vielen Theilen des Staates wird gemeldet, daß die Baumwoll-Bolls infolge des anhaltenden Regenwetters faulen.

Unweit Houston wurde ein weißer Arbeiter, Namens James Barron, von einem Zuge der Galveston, Houston & Northern-Eisenbahn überfahren und tödtlich verletzt. Er hatte sich allem Anscheine nach auf das Geleise gesetzt und war eingeschlafen, so daß er das Herannahen des Zuges nicht bemerkte. Der Schwerverletzte wurde mit dem Zuge nach Houston in's Hospital gebracht, wo er binnen zwei Stunden starb.

Etwa 100 Farmer aus Iowa und Missouri kamen am Donnerstag vorige Woche durch Denison, um sich nach Wichita Falls zu begeben, wo sie sich anzusiedeln gedenken. Noch mehr Farmer aus den genannten Staaten werden gegen Ende des Monats in Texas eintreffen, um sich ebenfalls im Panhandle anzusiedeln.

Aus Marshall wird berichtet, daß sich dort eine Menge falscher Silberdollars im Umlauf befinden.

Hunt's Lightning Oil ist allen anderen derartigen Präparaten im Markt weit voraus. Ein sicheres Mittel für Schnitt-, Brandwunden, Quetschungen, Verrenkungen usw. Man versuche eine Flasche; man wird dann nie wieder ohne dieses Mittel sein wollen. In 25 Cts. und 50 Cts.-Flaschen zu haben.

In Geleste nahm Frau E. T. Crella in selbstmörderischer Absicht Nattengift und starb trotz schnell herbeigerufenen ärztlicher Hilfe zwei Stunden später.

In Dallas wurde ein junger Neger Namens Rufus Plummer von einem Straßenbahnwagen überfahren und augenblicklich getödtet. Die Leiche war schrecklich verunstaltet.

In Lockhart erlitt B. E. Stone während eines Streites ernstliche Stichwunden.

Henrietta hat eine Käsefabrik, die sich als eine lohnende Anlage erweist. Dortselbst fabrizierter Käse wurde vorleiste Woche, wie die "Henrietta News" berichtet, nach Dallas, Fort Worth, Cameron, Greenville, Corsicana, Terrel, Muenster, Tyler und Palestine versandt.

Moulton's (Lavaca County) erster Ballen brachte 9 Cents pro Pfund und eine Prämie von ca. \$50.

In Burton, Washington County, brachte der erste Ballen 10 Cents pro Pfund nebst der üblichen Prämie.

Von Bonham aus wurde am Samstag eine weitere Zugladung Pferde für die britische Armee nach Südafrika versandt. Eine große Anzahl Maulesel werden in nächster Zeit ebenfalls nach Südafrika versandt werden.

In Georgetown wurde am Freitag Jrl. Green von einem Blitzstrahl getödtet, der zugleich mehrere Telephonstangen zersplitterte und ungefähr 100 Telephon-Instrumente zerstörte.

In Greenville halten sich zwei Mormonen-Missionäre auf, um Proselyten zu machen.

Man wird nie eine Pille so angenehm und schnell wirkend finden wie Dr. Williams' Little Pills.

Die Staats-Schulbehörde trat am Freitag zusammen, um das Staats-Schulgeld für das kommende Jahr zu vertheilen. Das zur Verfügung stehende Schulgeld beträgt \$3,527,000; zur Freischule berechnete Kinder gibt es im Staate rund 736,000. Das Staatsgeld für jedes Kind wurde auf \$4.75 festgesetzt.

Am Samstag war der Colorado-Fluß bei Columbus 23 Fuß hoch und noch im Steigen begriffen.

Aus Lagrange wurde am Samstag der schwerste Regen seit Jahren gemeldet. Der Colorado stieg um 25 Fuß.

Aus vielen Theilen des Staates wird gemeldet, daß die Baumwoll-Bolls infolge des anhaltenden Regenwetters faulen.

Unweit Houston wurde ein weißer Arbeiter, Namens James Barron, von einem Zuge der Galveston, Houston & Northern-Eisenbahn überfahren und tödtlich verletzt. Er hatte sich allem Anscheine nach auf das Geleise gesetzt und war eingeschlafen, so daß er das Herannahen des Zuges nicht bemerkte. Der Schwerverletzte wurde mit dem Zuge nach Houston in's Hospital gebracht, wo er binnen zwei Stunden starb.

Etwa 100 Farmer aus Iowa und Missouri kamen am Donnerstag vorige Woche durch Denison, um sich nach Wichita Falls zu begeben, wo sie sich anzusiedeln gedenken. Noch mehr Farmer aus den genannten Staaten werden gegen Ende des Monats in Texas eintreffen, um sich ebenfalls im Panhandle anzusiedeln.

Aus Marshall wird berichtet, daß sich dort eine Menge falscher Silberdollars im Umlauf befinden.

Hunt's Lightning Oil ist allen anderen derartigen Präparaten im Markt weit voraus. Ein sicheres Mittel für Schnitt-, Brandwunden, Quetschungen, Verrenkungen usw. Man versuche eine Flasche; man wird dann nie wieder ohne dieses Mittel sein wollen. In 25 Cts. und 50 Cts.-Flaschen zu haben.

In Geleste nahm Frau E. T. Crella in selbstmörderischer Absicht Nattengift und starb trotz schnell herbeigerufenen ärztlicher Hilfe zwei Stunden später.

In Dallas wurde ein junger Neger Namens Rufus Plummer von einem Straßenbahnwagen überfahren und augenblicklich getödtet. Die Leiche war schrecklich verunstaltet.

In Lockhart erlitt B. E. Stone während eines Streites ernstliche Stichwunden.

Henrietta hat eine Käsefabrik, die sich als eine lohnende Anlage erweist. Dortselbst fabrizierter Käse wurde vorleiste Woche, wie die "Henrietta News" berichtet, nach Dallas, Fort Worth, Cameron, Greenville, Corsicana, Terrel, Muenster, Tyler und Palestine versandt.

Moulton's (Lavaca County) erster Ballen brachte 9 Cents pro Pfund und eine Prämie von ca. \$50.

In Burton, Washington County, brachte der erste Ballen 10 Cents pro Pfund nebst der üblichen Prämie.

Von Bonham aus wurde am Samstag eine weitere Zugladung Pferde für die britische Armee nach Südafrika versandt. Eine große Anzahl Maulesel werden in nächster Zeit ebenfalls nach Südafrika versandt werden.

In Georgetown wurde am Freitag Jrl. Green von einem Blitzstrahl getödtet, der zugleich mehrere Telephonstangen zersplitterte und ungefähr 100 Telephon-Instrumente zerstörte.

In Greenville halten sich zwei Mormonen-Missionäre auf, um Proselyten zu machen.

Man wird nie eine Pille so angenehm und schnell wirkend finden wie Dr. Williams' Little Pills.

**Campagneredner-Überraschung.**

Chicago ist augenblicklich das Mecca, wohin alle politischen Ehrgeizigen entweder im Geiste oder in Person reisen, um mit den Leitern der Campagne zur Rettung des Landes in Verbindung zu treten.

Ganz besonders stark ist der Andrang Derjenigen, die sich den Parteiführern, demokratischen sowohl, als republikanischen, als Campagneredner anbieten, und wenigleich die Comite'n in den kommenden Wochen eine Rednerliste, welche den Mississippium Leberlaufen bringen wird, auf das unglückliche Volk loszulassen gedenken, ist doch das Angebot etwa 500 Mal größer, als die Nachfrage. 60 Prozent dieser unerschrockenen Parteigänger sind Mitglieder der Jurisfakultät, und eine große Anzahl derselben steht noch in jugendlichem Alter, Abiturienten der Hochschulen und Collegien. Diese ehrgeizigen Embryo-Politiker schließen in ihre briefliche Applikation gewöhnlich Zeugnisse über die Kraft ihrer Stimme ein oder Zeitungsausschnitte, etwa des Inhalts, daß eine der besten Nummern auf dem Programm unseres talentierten Mitbürgers, Freddy McLaren's, Vortrag über "Spartacus als der Gladiatoren" war. Freddy's Stimme ist voll und reich; er hat offenbar eine große Zukunft vor sich. Er ist der einzige Sohn von Hon. J. McLaren, dem wohlbekannteren Grocer, der jetzt seinen dritten Termin als Dorfrathes dient.

Eine große Menge der Applikanten leidet an der festen Idee, daß der Stumpredner ungefähr so viel Geld verdient, wie ein berühmter Tenor. Dugende von Briefschreibern erklären, sie hätten zwar gute Stellen, würden sie jedoch aufgeben und in das Rettungsgeschäft des Vaterlandes gehen, wenn ihnen Anfangs ca. \$75 die Woche und alle Ausgaben bezahlt würden. In Wirklichkeit verdienen nur äußerst wenige Stumpredner in der Campagne etwas. Viele geben ihre Dienste umsonst her und zahlreiche Andere bezahlen sogar ihre Reisefkosten aus eigener Tasche. Dabei handelt es sich natürlich in erster Linie um Leute, welche dadurch ihre eigenen Zwecke zu fördern und sich bei dieser Gelegenheit in einem Congressdistrikt bekannt zu machen wünschen. Auf der Liste der Applikanten findet man alle Professionen vertreten: Rechtsanwälte, Kohlenhauer, Kaufleute, Zimmermänner, Schmiede, Prediger, Grundbesitzhändler, Arbeiterführer und Farmer. Woraus hervorgeht, daß der Jüngling, dessen Anlagen zum Campagneredner im Besitze einer "vollen und reichen Stimme" gipfeln, besser thut, seinen Platz hinter dem Kadettisch festzuhalten und der alten Garde das Redendalten zu überlassen.

Hämorrhoiden sind nicht nur an und für sich sehr schmerzhaft und lästig, sondern machen auch oft andere Leiden noch schlimmer und sollten daher nicht unbeachtet gelassen werden. Fable's Balm ist ein Segen für Leidende, denn es heilt. Preis, 50 Cts. in Flaschen; Kisten, 75 Cts. in A. Tolle's Apothek.

Unter den Großgrundbesitzern auf Cuba hat der Erlass des General-Gouverneurs Wood, monach Landsteuer auch von nicht unter Cultivirten Landbereichen erhoben werden muß, viel Unzufriedenheit erregt. "Schlimmer", sagt einer derselben, "hat uns die spanische Regierung nicht behandelt. Wir haben jetzt schon große Mühe, uns vor dem Bankrott zu bewahren und müssen allen unseren Credit anstrengen, um unsere Pflanzungen betreiben zu können; wenn wir jetzt auch noch für Brachland Steuer bezahlen müssen, sind wir bankrott."

Einer der Betroffenen ist der Marquis de Santa Lucia. Der Mann, wird berichtet, hat sein ganzes Leben lang für das Wohl seines Landes gearbeitet. Seine Befähigung nimmt heute eine große Strecke an der Nordküste der Provinz Puerto Principe ein. Man kann meilenweit fahren, ehe man dajelbst etwas findet, woraus Einkommen erzielt werden könnte. Steuer dafür zu bezahlen, ist für den Mann eine Unmöglichkeit.

Die Eigentümer solcher großen Besitzungen sehen in dem Erlass des Gouverneurs einen Anschlag amerikanischer Kapitalisten, sich durch Zwangsverkauf in den Besitz der Ländereien zu setzen. Und das mag, wenn auch nicht die Absicht, so doch die Folge sein.

In Indien, dem Lande der Hungernöth, sterben Tausende, weil sie nicht zu essen bekommen können. In Amerika, dem Lande der Wohlhabenheit, leiden Viele und sterben, weil sie das, was sie essen, nicht verbauen können. Koblei Dyspepsia Cure verbaut was man isst. Lindert sofort und heilt gründlich alle Magenleiden. A. Tolle.

Was die Philippiner wollen. Um über das Gewissen zu erlangen, was die Philippiner eigentlich wollen, darf man nicht aus imperialistischen Quellen schöpfen; denn diese fließen aus bekannten Gründen sehr trübe. Der Kampf der Philippiner ist genau so wie der der Cubaner es war, für Unabhängigkeit. Wäre ihnen diese gleich von vornherein von den Amerikanern garantiert worden, so wäre es nie zum Ausbruch des der Administration zur Schande und dem Lande zum Schaden gereidenden Krieges gegen ein für seine Unabhängigkeit kämpfendes Volk gekommen. G. Apacible, der Vertreter der Philippiner in Toronto, hat eine uns vorliegende, in spanischer und englischer Sprache gehaltene, an das amerikanische Volk gerichtete Flugschrift verfaßt, in welcher der Unterjochungsstreit und was ihm vorausgeht, vom Standpunkt der Philippiner aus wahrheitsgetreu geschildert und dargestellt wird.

In dieser Schrift wird das, was die Anti-Imperialisten immer behauptet haben, vollkommen bestätigt, nämlich daß wir von den Philippinern gegen das Zugeständnis ihrer Unabhängigkeit alle nur wünschenswerten commerciellen Vortheile sowie Stützpunkte für unsere Flotte hätten erlangen können. Hätte die Administration die Philippiner, die nach Admiral Dewey's Angaben zur Selbstregierung fähig sind als die Cubaner, gerecht behandelt, so hätte auf Luzon und den übrigen zum Archipel gehörenden Inseln nicht ein einziger Tropfen Blut vergossen zu werden brauchen. Wie aus der oben genannten Flugschrift ersichtlich ist, sind die Philippiner zur Zeit gern bereit, den Amerikanern gegen das Zugeständnis der Unabhängigkeit folgende Concessionen zu machen:

- 1. Sie machen sich verbindlich, die an Spanien bezahlten 20 Millionen Dollars zurückzugeben.
- 2. Es sollen ununterbrochen freundschaftliche commercielle Beziehungen zum beiderseitigen Vortheil herrschen, sowie auch zur Förderung des Fortschritts der Philippiner.
- 3. Die Philippiner machen sich verbindlich, den Ver. Staaten außerhalb der bestehenden Städte genügend Raum zur Errichtung von Kohlenstationen abzutreten.
- 4. Monopole irgend welcher Art sollen auf den Inseln nicht gebildet werden und die amerikanischen Bürger sollen für Leben und Eigentum allen Schutz erhalten, welcher den Philippinern zu Theil wird.
- 5. Die Philippiner sind gewillt, den Amerikanern beliebige Zugeständnisse zu machen, aber nur auf Grundlage der Anerkennung der Unabhängigkeit sowie der persönlichen und politischen Freiheit.

Wird den Philippinern von Seite der Ver. Staaten ihr gutes Recht, nämlich Anerkennung ihrer Unabhängigkeit zu Theil, so wird der grausame und blutige Krieg mit einem Schlage aufhören und man wird den Amerikanern nicht länger mehr nachsehen können, daß sie aus purer Habgier ihre alten freiheitlichen Grundsätze und Ueberlieferungen aufgegeben und mit Füßen getreten haben. (Ev. Dem.)

Na so 'was!

A.: "Ich denke, Sie wollten die Rabe erfassen?" B.: "Wollte ich auch nur, zu dem Zwecke habe ich das Thier in einen Zuber mit Wasser geworfen und ihr einen Stein um den Hals gebunden."

A.: "Na — und?" B.: "Als ich heute Morgen nachsaß, hatte die Rabe das Wasser ausgetrunken und saß auf dem Stein!"

**Allegorie fidel.**

"Ich beneide Ihren Freund um seinen guten Humor, der weiß allen Dingen eine bessere Seite abzugewinnen!" "D ja, der steht Alles aus der Späßvogelperspektive!"

**Sommer-Medizin.** Während des heißen Wetters sollte man sich nicht zu viel anstrengen. Ueberanstrengung verursacht Magenleiden.

**Dr. August König's Hamburger Tropfen** sind die beste Sommer-Medizin.

**Gesundheit und Kraft** Die Welt, die an aufstrebenden Beamteten, somit an jugendlichen Beamteten, ist in Folge der ungesunden Nahrung, die sie zu sich nehmen, im höchsten Grade krank. Die Ursachen sind: unregelmäßige Stuhlentleerung, ungesunder Schlaf, ungesunde Nahrung, ungesunde Kleidung, ungesunde Umgebung. Dr. August König's Hamburger Tropfen sind die beste Sommer-Medizin.

Die Welt, die an aufstrebenden Beamteten, somit an jugendlichen Beamteten, ist in Folge der ungesunden Nahrung, die sie zu sich nehmen, im höchsten Grade krank. Die Ursachen sind: unregelmäßige Stuhlentleerung, ungesunder Schlaf, ungesunde Nahrung, ungesunde Kleidung, ungesunde Umgebung. Dr. August König's Hamburger Tropfen sind die beste Sommer-Medizin.

**J. D. GUINN.** Law, Land & Collecting Agent.

**Frei zugesandt** "The Illustrator and General Narrator."

Eine schön illustrierte monatliche Zeitschrift, herausgegeben von der J. & C. N. Bahn, giebt zeitgemäße Beschreibungen der unübertroffenen Hülfswörter von Texas. Der Inhalt der bis jetzt erschienenen Nummern ist wie folgt: März 1899, Texas; April, Houston County; Mai, Montgomery County; Juni, Angelfer County; Juli, Leon County; August, Ankeron County und Palestine; September, Rusk County; Oktober, Walker County; November, Berar County und San Antonio; Dezember, Brazoria County; Januar 1900, Harris County u. Houston; Februar, Fort Bend u. Trinity Counties.

Diese Zeitschrift ist von großem Interesse für Kapitalisten, Sportsleute, Touristen und für Solche die Gesundheitskur in den Ferien suchen, und wird Jedem gegen Erstattung der Postkosten, die für ein Jahr 25 Cts. und für eine Probenummer 2 Cts. betragen, frei zugesandt. Besten erscheinende Nummern sind vorrätig.

Man erwähne die "Neu-Braunfels" Zeitung" und adressire D. J. Price, G. P. S. E. M. Palestine, Texas.

**Die Perle von Texas.**

Größte Brauerei südlich von St. Louis. Bestjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

Bestjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



**San Antonio Brewing Assn**

Ein durchaus einheimisches Institut. Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.

Robert Krause, Agent für Neu-Braunfels und Umgegend.

Hier ist eine mediante Lehre in einer Ruffschale. Die Nieren führen das Wasser und die Unreinigkeiten aus dem Blute ab. Die Leber macht Galle und ist beidseitig andere Absonderungen zu entfernen. Im Falle dieser Organe schied arbeiten wird der Körper eine Nothe und Krankheit tritt ein. Man muß den Nieren in gesundem Zustand bringen oder sterben.

**Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm**

ist ein altes und unübertreffliches Heilmittel gegen Rückenmerzen, Kraftlosigkeit, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, belegte Zunge, Herzklappen und alle anderen Krankheits Symptome in diesen Organen. Er kurirt sowie verhärtet jede gefährliche Krankheit der Nieren, Leber oder Blase. Beim Apotheker zu haben. \$1.00. THE DR. J. H. McLEAN MEDICINE CO., St. Louis, Mo. Zu haben in allen Apotheken.

**Die International Bahn.** Personenzüge kommen an und gehen ab von Neu-Braunfels wie folgt:

- Nach Norden.** No. 10 um 8 Uhr 4 Min. morgens nach Hearne und Nordexas. No. 4 um 1 Uhr 26 Min. nachmittags. Der "Highflyer" nach St. Louis und dem Osten. No. 8 um 9 Uhr 17 Min. abends nach Kansas City, St. Louis und Nordexas. No. 2 um 10 Uhr 11 Min. abends nach St. Louis, Norden und Osten der Ver. Staaten.
- Nach Süden.** No. 1 um 6 Uhr 13 Min. morgens. Direkte Verbindung nach Mexiko. No. 7 um 8 Uhr 22 Min. morgens. Direkte Verbindung nach Mexiko. No. 9 um 3 Uhr 11 Min. nachm. nach San Antonio. No. 3 um 10 Uhr 5 Min. abends. Nach San Antonio.

Schlafwagen (ohne Umfragen) nach St. Louis via Iron Mountain, Dallas, Paris und Frisco Route, Schlafwagen und Chair-Car (ohne Umfragen) nach Kansas City, St. Louis, Gainesville und Oklahoma. In der Neu-Braunfels Eisenbahn Office sind Tickets zu haben nach allen Theilen der Ver. Staaten, Canada und Mexico, und alle Vorkehrungen, die so fern möglich, für Spejaldienst, Lokal- u. Through-Tickets, können auch hier getroffen werden. W. S. Lee, Ticket Agent, Neu-Braunfels. E. Price, G. P. S. E. M. Supt. D. J. Price, Gen'l. P. & L. A.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

J. L. Gieseler, Geschäftsführer.

O. F. Deim, Redakteur.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Die Abonnenten der Neu-Braunfels Zeitung!

Da wir zur Zeit keinen Reisenden haben, ersuchen wir alle rüchständigen Abonnenten freundlich, bei Gelegenheit gefälligst in unserer Office vorzusprechen.

Für Kandidaten-Anzeigen

Wir berechnen wir folgende Gebühren, die unter allen Umständen im Voraus bezahlt werden müssen:

Für Kongress ..... \$25.00

Staats- und District-Vertreter ..... 10.00

County-Vertreter ..... 5.00

Precinct-Vertreter ..... 2.50

Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.

Wir sind ermächtigt, Herrn R. Bodemann als Candidat für die Wiederwahl für das Amt des County-Richters anzuzeigen.

Zur Wiederwahl für das Amt des District- und County-Clerks empfiehlt sich den geehrten Wählern von Comal County Ludwig Richter.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reininger als Candidat für das Amt des Sheriffs und Strafvollstreckers von Comal County anzuzeigen.

Den geehrten Bürgern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des County-Schreibeis.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des County-Schreibeis.

Guadalupe County.

Den geehrten Bürgern von Guadalupe County empfehle ich mich achtingevoll zur Wiederwahl für das Amt des Sheriffs.

Sogar der geflüchtete russische Gesandte, M. de Giers, ist wieder aufgestanden und telegraphirt munter an seiner Regierung.

Bereits verlautet in europäischen Depeschen, daß es mit Graf Walderssee's Oberbefehl in China ziemlich düstern bestellt sein wird.

Den geehrten Wählern des 2. Commissioners' Precinct von Comal County empfehle ich mich hiermit als Candidat für das Commissioners-Amt.

Eingefandt.

Sattler P. D., 14. Juli 1900.

Da ich und meine Frau herunter in unsere alte Heimat kamen, um dem kleinen Tuller Bruno während seiner Krankheit zur Seite zu sein, und er uns sehr bald durch den Tod entzissen worden ist, was uns in unserem hohen Alter sehr zu Herzen geht, so vermelden wir noch vorläufig einige Zeit hier, um unserer schwerbetroffenen Schwiegertochter tröstend zur Seite zu stehen.

Ich befinde mich vorläufig hier oben bei meiner Tochter und meinem Schwager Sohn Carl Junker und mache mir ein Faß Wein für unseren Gebrauch; oben in Gillespie County ist nämlich der Wein aller in der Blüthe erstoren.

Es ist wahrlich eine Freude, die herrliche Cotton hier oben zu sehen, und es ist den fleißigen Farmern von Herzen zu gönnen, denn sie haben nicht allein mit ihrer Arbeit im Felde zu kämpfen, sondern auch mit ihren Wegen. Es ist wahrlich eine Schmach und Schande, daß rein gar nichts gethan wird für die Wege hier oben. Die Crossings hier sind so schlecht, wie ich sie in den ganzen 51 Jahren, die ich an der Guadalupe gewohnt habe, noch nicht gesehen habe, und auch sonst sind die Straßen unterm Rader schlecht. Wofür bezahlen denn eigentlich die Leute da oben, wenn doch nichts an den Wegen gemacht wird? Aber für den Weg an der anderen Seite der Brücke nach Hortontown zu sind Hunderte von Dollars hingeworfen worden, wo der Weg mit höchstens \$50 gut hergestellt war. Aber für die Wege im Gebirge hat die Commissioners' Court kein Geld. Warum hat der Commissioner Stary in seinem Precinct seine Wege bedeutend besser im Stande als der Commissioner Schulze, da doch der Stary bedeutend schlechtere Wege zu machen hat als Schulze? Hoffentlich werden die Wege bald gemacht werden, daß die Leute ihre Cotton nach der Ein fahren können, denn jetzt bleiben die Pferde im Schlamm stecken. Mit bestem Gruß Gottfried Kobbé.

Am 8. d. M. wurden William Jennings Bryan und Alai Stevenson in Indianapolis von ihrer Nominatio offiziell benachrichtigt. Die Antwort Bryans war eine würdige Verurteilung des Imperialismus. Die Währungsfrage wurde von ihm mit keinem einzigen Worte erwähnt. Stevenson berührte in seiner Erwiderung kurz die Hauptpunkte der demokratischen Plattform. Bryan sagte u. A.: „Ich werde in nächster Zeit in mehr formeller Art die Nominatio annehmen, welche Sie mir anbieten. Bei dieser Gelegenheit werde ich die verschiedenen Fragen besprechen, die in der demokratischen Plattform berührt werden. Es mag jedoch nicht unangebracht sein, einige Beobachtungen über den bevorstehenden Kampf und über die Frage, welche als die wichtigste in dieser Kampagne erklärt wird, vorzulegen.“

Nachdem das Besprech Spaniens erloschen war, fand es eine frei mit den Philippinos nach amerikanischen Grundgesetzen zu verfahren. Die Bacon-Resolution, welche einen Monat, ehe die Feindseligkeiten zu Manila begannen, eingebracht wurde, versprach den Philippinos Unabhängigkeit unter denselben Bedingungen wie den Kubanern. Ich unterstützte diese Resolution und ich glaube, wenn sie vor Ausbruch der Feindseligkeiten angenommen worden wäre, hätte sie Blutvergießen verhindert und daß ihre Annahme zu irgend einer späteren Zeit die Feindseligkeiten beendet hätte. „Wenn die Ver. Staaten ein Recht haben, die Philippinen dauernd in Besitz zu nehmen, und die europäischen Monarchien in der Verwaltung von Kolonien nachahmen, so sollte die republikanische Partei ihre Stellung erklären und verteidigen, aber sie muß erwarten, daß die unterworfenen Massen gegen eine solche Politik protestiren und soweit ihre Kräfte reichen, Widerstand leisten. Die Philippinos bedürfen seiner Ermutigung von den jetzt lebenden Amerikanern. Unsere eigene Geschichte ist eine Ermutigung nicht allein der Philippinos, sondern aller, denen eine Stimme bei ihrer eigenen Regierung verweigert wird. Wenn die Republikaner alle Dingen tadeln wollen, die Aesprüche gethan haben, welche die Philippinos mit Haß gegen Fremdberrschaft erfüllen, so laßt sie doch auch die Worte Patrick Henry's verdammen. Als er ausrief: „Gibt mir Freiheit oder gibt mir den Tod!“ drückte er einen Gedanken aus, der heute noch ein Echo in den Herzen von Männern findet. Laßt sie Jefferson tadeln; von allen Staatsmännern der Geschichte hat keiner so heftige Worte gegen diejenigen gesprochen, die ihre Mitbürger in politischer Abhängigkeit halten wollten, wie er. Laßt sie Washington tadeln, der sagte, die Kolonisten müßten zwischen Freiheit und Sklaverei wählen. Laßt sie Lincoln tadeln, dessen Gettysburger Rede noch zur Verteidigung der Völkeregierung angeführt werden wird, wenn die gegenwärtigen Befürworter der Gewalt- und Eroberungs-Politik vergessen sind.“

Diejenigen, welche diese Nation auf die Bahn der Eroberung bringen wollen, müssen nicht allein die Wirkung des Imperialismus auf die Philippinos erwägen, sondern auch die Wirkung auf unsere eigene Nation. Wir können nicht den Grundzug der Selbstregierung auf den Philippinen verwerfen, ohne diesen Grundzug hier zu schwächen. Vor einem Dreiviertel-Jahrhundert begünstigte der Freiheitskampf des kleinen Griechenlandes unsere Nation und Weßler und Clay gaben der allgemeinen Sympathie

Ausdruck. Im Jahre 1896 zeigten alle Parteien ein lebhaftes Interesse für den Erfolg der Cubaner, aber jetzt da ein Krieg in Südafrika entbrannt ist, der mit einer Ausbreitung der monarchischen Idee oder mit dem Triumph einer Republik enden muß, wagen die Vertreter des Imperialismus in diesem Lande kein Wort zu Gunsten der Cubaner zu sagen.

Nun sagen Manche, die amerikanische Herrschaft auf den Philippinen werde zu besserer Erziehung der Philippinos führen. Wenn wir aber eine Kolonialpolitik befolgen wollen, werden wir es nicht für uns dienlich halten, das Volk zu erziehen. Gerade die gebildeten Philippinos sind es so, die jetzt im Aufstand gegen uns begriffen sind, während die Unwissenden von ihnen und den geringsten Widerstand entgegensetzen.

Imperialismus bringt den Armeelieferanten Nutzen; er ist Schiffseigentümern dienlich, welche lebendige Soldaten nach den Philippinen bringen und todt Soldaten zurückbringen; er ist profitabel für diejenigen, welche Freibrise sich ergattern, und für die Beamten, deren Saläre hier festgesetzt und drüben ausbezahlt werden. Gut den Farmer, für den Arbeiter, für die ungeheure Mehrzahl des Volkes würde es Kosten ohne Rückerstattung, ein Risiko ohne jede Belohnung bedeuten.

Stadtrat-Versammlung

heute (Mittwoch) Abend um 9 Uhr im Court-Haus!

Legation.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag fand in Mexico die demokratische Staats-Convention statt. Bürgermeister Hilde von San Antonio wurde als temporärer und Hon. R. E. Prince von Corsicana als permanenter Vorkämpfer gewählt. Die Waters-Pierre-Angelegenheit gab Anlaß zu sehr lebhaften und zum Teil bitteren Debatten. Die Waters-Pierre-Gesellschaft wurde bekanntlich den Antitrust-Gesetzen des Staates gemäß aufgelöst, reorganisierte sich jedoch wieder in solcher Weise, daß sie gegen die texanischen Gesetze nicht verstoßt, und erhielt daraufhin vom Staats-Departement wieder die Erlaubnis, im Staate ihre Geschäfte zu betreiben. Dies veranlaßte eine bittere Opposition gegen den General-Staatsanwalt Smith, welche in der Convention zum Ausdruck gebracht werden sollte. Die Führer der Opposition waren Ex-Gouverneur Hogg und Ex-Generalanwalt Crane; die Angriffe richteten sich auch gegen Bailey, welcher die Handlungsweise des Generalanwalts Smith verteidigt hatte. Die öffentliche Meinung und die überwältigende Mehrheit in der Convention schien auf Seiten Smiths und Baileys zu sein; Hogg war eine Zeit lang der unpopulärste Mann in der Convention, so daß er einfach niedergebückt wurde, als er die Aufnahme seiner bekannten Zusätze zur Staats-Constitution in die Plattform befrworten wollte. Hierauf überhäufte der würdige Ex-Gouverneur die Convention mit nichts weniger als erbauenden Schimpfworten, die man ihn schließlich seine Rede halten ließ. Unterdessen muß man zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß es doch nicht ganz recht ist, einen Redner, der seine Ansicht erörtern will, einfach niederzubekulen, kurz und gut, die Hogg-Amendments wurden mit 559 gegen 401 Stimmen in die Plattform aufgenommen.

Folgendes Staats-Idet wurde aufgestellt: Für Gouverneur — J. D. Sayers. Für Vize-Gov. — J. N. Browning. Für Generalanwalt — T. E. Smith. Für Comptroller — A. M. Love. Für Schatzmeister — J. W. Robbins. Für Landcommissär — C. H. Rogan. Für Schul- Superintendent — J. S. Kendall. Für Eisenbahn-Commissär — L. J. Storey. Für Oberichter des Staatsobergerichtes — A. A. Gaines. Für bester Richter des Staatsobergerichtes — J. A. Williams. Für bester Richter am Criminal-Appellationsgericht — John A. Henderson.

Als Vorsitzender des Staats-Executive-Comites wurde Hon. Jas. B. Wells von Brownville, Cameron County, gewählt. In Welfare, Kendall County, wurde Georg Wuppermann, ein junger Farmer, von einer Klapperschlange gebissen. Er lag sofort in's Haus und trank Whiskey, bestieg dann sein Pferd und ritt zu einem Nachbarn. Dieser brachte Wuppermann in einer Wagg nach Börne, wo derselbe am nächsten Tage, etwa 24 Stunden nachdem er gebissen worden war, verschied. Der Verstorbene war 23 Jahre alt und vor zwei Jahren aus Hamburg eingewandert, wo seine Eltern wohnen.

Aus Beaumont wurde am Sonntag gemeldet: Der weßlich gebende Personenzug No. 9 der Southern Pacific-Bahn liegt 15 Meilen östlich von Lake Charles im Graben. Es wird berichtet, daß mehrere Passagiere verletzt sind. Ein Knecht wurde getödtet.

Im Bernard Fluß erkrankt Fred Recken beim Bootfahren. Das Boot, in dem er sich mit zwei Kameraden befand, schlug um. Die beiden Anderen retteten sich. Recken hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

Half Schlachten gewinnen. Neunundzwanzig Offiziere und Gemeine schrieben vom Kriegsschauplatz, daß für Hautabstürzungen, Quetschungen, Schnitt- und sonstige Wunden, weße Jüße und steife Gelenke Budler's Arnica Salbe das beste Mittel in der Welt ist. Ebenso für Brandwunden, Hautausschlag und Hämorrhoiden. 25 Cts. die Büchse. Nur garantirt. Zu haben in B. E. Weidlers Apotheke.

Die mexikanischen National-Freitage.

Der 15. und 16. September sind National-Freitage in Mexiko. Diese Tage, der Jahrestag der mexikanischen Unabhängigkeitserklärung und der Geburtstag des Präsidenten Porfirio Diaz bedeuten für Mexiko das, was der 4. Juli und Washingtons Geburtstag für uns bedeuten.

Diese Tage werden in allen Theilen Mexiko's gefeiert, besonders in der Stadt Mexiko, wo die berühmte Blumenparade, Militär- und Civil-Paraden, Volksbelustigungen usw. alle anderen Festlichkeiten dieses lebensfreudigen Volkes an Pracht übertreffen.

Damit Jedermann Gelegenheit habe, diesen in ihrer Art einzigen Festlichkeiten beizuwohnen, wird die J. & G. N. Bahn sehr niedrige Fahrpreise festsetzen für die Rundreise - Tickets nach der Stadt Mexiko, Saltillo und Monterrey.

Tickets zu verlaufen Sept. 6. bis Sept. 10. Um nähere Auskunft wende man sich an den nächsten Ticket-Agenten oder an D. J. Price, G. P. & T. Co., 43 St. Palestine, Texas.

Jury-Liste.

August Termin der District Court, Grand-Jury.

(Montag, den 20. August, 10 Uhr vorm.) Vor Justiz: Ad. Holz Carl Richter Eug. Hermann Aug. Greim Theo. Schaub John B. Holm Hon. Orth H. Dittlinger H. Krause Fritz Krause jr.

Petit-Jury, Erste Woche.

(Montag, den 20. August, 2 Uhr nachm.) John Grimm Emil Gumbert Ferd. Blumberg Theo. Staates Robert. Kessler Aug. Scholl Chas. Kunkel Ad. Hartmann Ferd. Reibis Hilmar Fischer Otto Kede Fritz Hampf jr. Alb. Churck Louis Forke Alb. Hartwig

Zweite Woche.

(Montag, den 27. August, 10 Uhr vorm.) Aug. Richter Ernst Eiband Wm. Streuer Walter Holz Aug. Kronsoehly Robt. Wahl Ad. Henne Ferd. Piesborn Ed. Graene Guo. Bieslein Herm. Pfeuffer Henry Benolt Wm. Ulrich Chas. Weidner Frank Jung Ehr. J. Zipp Robt. Ebeneberger Theo. Eggeling Julius Simon Fried. Klopffer Chas. Wuest Erb. Neuse jr. (City) Robt. Kausch Louis Simon Henry Seelag Louis Coers Joseph Palm. Chas. Knibbe

Dritte Woche.

(Montag, den 3. Sept., 10 Uhr vorm.) Wm. Karbach jr. A. L. Bratberich Ernst Stratemann Aug. Engel Edward Baetz Robt. Breder Herm. Busch Louis Boenig Wm. Holz (Sp. Br.) Eug. Dittmar Guß. Ranz Chas. Alves Wm. Ludwig jr. Chas. Conrads H. S. Pfeuffer Val. Belerle Chas. Kopper Decar Woff Henry Becker Georg Henne Chas. W. Mueller Emil Voigt Alb. Wernede Hen. E. Biber. Chas. Boges

LANDA'S PARK Jeden Sonntag

Excursionszüge von allen Stationen der J. & G. N. Bahn. Concert und Tanz frei. Bootfahren, Fischen und andere Vergnügungen. Ein interessantes Programm für jeden Sonntag arrangirt werden. Erfrischungen aller Art im Park.

Das Publikum ist freundlichst eingeladen.

HERMANN TOLLE

in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Feine Whiskys, Weine u. s. w. Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier. In Verbindung mit Restauration und Gartenwirtschaft.

Ludwig's Hotel & Saloon.

Neu eingerichtet, schöne lustige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Stets kellerfrische Getränke. Alles zu niedrigen Preisen.

Um freundlichen Zuspruch bittet Carl Luersen, Eigentümer.

B. E. Voelcker

Sändler in Droguen, Medicinen und Chemikalien. Patent-Medicinen, die feinsten. Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel. Schulbücher und Schreibmaterialien. Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen.

Teppich frei!

Wer von jetzt an bis zum 1. November Waaren im Betrage von \$50 im Unergekehrten für „Cash“ kauft, erhält einen schönen Teppich, 36 bei 72 Zoll absolut frei.

Ed. C. Alves.

San Antonio Straße, neben Zirruser Saloon.

Advertisement for Großmutter's Thee featuring an illustration of an elderly woman and text describing the benefits of the tea for blood purification and liver health.

Kindermund. Papa (in's Kinderzimmer treten): „Was sch' ich, Mar, Du rauhst ja —“ Mar: „Ja, wir spielen Eisenbahn und ich bin die Lokomotive.“

Farm zu verkaufen! Koopers Farm, 3 Meilen von Neu Braunfels, ca. 55 Ader. Näheres auf dem Plage oder bei Carl Koopers, 35 2mt Neu Braunfels.

**Lokales.**

Ankunft und Abgang der „Star Route“ Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten nachm. zurück. Von Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens. Von Neu Braunfels über Sattler nach Comas Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Min. nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag. Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags. Von Neu Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens. Von Biew nach Neu Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Min. morgens. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die hiesige Office aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Der Stadtrat versammelte sich am Montag Abend im Court-Haus. Sämtliche Stadträte und städtische Beamte waren erschienen. Zahlreiche Bürger, nebst der Versammlung bei und folgten den Verhandlungen mit regem Interesse. Eine Ordinance wurde eingereicht und verlesen, derzufolge die Stadt Neu Braunfels der Missouri, Kansas & Texas-Rohrleitung das Recht bewilligt, ihre Leitungs-, Nebengleise Bahnhöfe usw. an und auf gewissen Straßen der Stadt und über dieselben zu bauen, im Stand zu halten und zu betreiben. Herr Bloege beantragte, die Ordinance dem zuständigen Comité, bestehend aus den Stadträßen Landa, Eggeling und Koeper, zu überweisen. Dieser Antrag wurde unterstützt. Herr Koeper beantragte und Herr Orth unterstützte den Zusatz, daß das Ordinance-Comité binnen dreißig Minuten seinen Bericht einreichen. Die Herren Landa und Koeper sprachen gegen dieses Amendement und dasselbe wurde verworfen. Neben wurde Herrn Bloege's Antrag einstimmig angenommen.

Bürgermeister Jahn berichtete, daß zuverlässigen Berichten zufolge in San Marcos ca. 30 Blatternfälle vorgekommen sind und daß sich zur Zeit achtzehn Blatternheerde im Detentionslager zwischen San Marcos und Hunter befinden. Sämtliche Kranke, mit Ausnahme eines kleinen Kindes, sind farbige. Die Einschleppungsgesetze durch Neger und Mexikaner sei noch Ansicht eines unserer Ärzte noch nicht vorüber, insbesondere, wenn man in Betracht zieht, daß die Bewachung des Detentionslagers keine allzu strenge zu sein scheint. Er bat deshalb Herrn D. J. Price, den General-Agenten der J. & G. N. Bahn, brieflich ersucht, anzuordnen, daß Neger und Mexikaner in San Marcos keine Eisenbahn-Tickets nach Neu Braunfels verschaffen können; der Lokal-Agent der Bahngesellschaft in San Marcos sei infolgedessen instruiert worden, keine solchen Tickets an farbige und Mexikaner zu verabsorgen, außer sie können ein Gesundheits-Zertifikat aufweisen. San Marcos habe durch das Auftreten der Blattern bereits Unkosten im Betrage von ca. \$2000 gehabt und um Ähnliches für unsere Stadt zu vermeiden, habe er sich veranlaßt gesehen, die erwähnten Schritte zu thun.

Eine Petition des Herrn Frank Nowotny um einen Beitrag seitens der Stadt für seine Dienste als Nachwächter und Spezial-Polizist gelangte hierauf zur Beratung und nach längerer Debatte wurde der Bürgermeister ermächtigt, falls er es für nötig erachtet, sollte, die Auszahlung von \$5 pro Monat bis zum 1. November d. J. an Herrn Nowotny anzuordnen. Herr Goldenbogen berichtete in Sachen der Strafgewerkschaft in der Comal-Halle, daß der Eigentümer des von der Stadt gewünschten Landes \$40 für dasselbe verlangt. Die Herren Noeller und Koeper teilten mit, daß der besagte Eigentümer sich bereit erklärt, auf einen Tauschhandel einzugehen, wenn die Stadt das gegenüberliegende Lot, für welches \$50 verlangt wird, kaufen würde und eine Ede derselben für die gewünschte Ede geben würde. Schließlich wurde das Wege-Comité beauftragt, den besagten Tauschhandel, wenn

möglich, zu Stande zu bringen oder anderen Falles dem Manne die verlangten \$40 für das Grundstück zu bezahlen.

Hierauf vertagte sich die Versammlung, der Wiederberufung durch den Bürgermeister unterworfen. Die nächste Versammlung wird stattfinden, sobald das Ordinance-Comité bereit ist, zu berichten, was vermutlich im Laufe der Woche der Fall sein wird.

Im Nachlassgericht wurden letzte Woche folgende Geschäfte erledigt: Hinterlassenschaft des verfl. Bernhard Borchers. Das gegenseitige Testament des Verstorbenen und seiner Gattin Friederike Borchers wurde geprüft und begutachtet. Carl Borchers wurde den Bestimmungen des Testaments gemäß als Executor ohne Bond ernannt. John Schaefer, B. Preiß und Carl Klein wurden als Appraisers ernannt.

Bormundschaft der Minderjährigen C. J., J. E. und J. A. Moreau. Da der Bormund J. E. Nuhn seinen Jahresbericht eingereicht hatte, wurde angeordnet, daß die gesetzliche Bekanntmachung erfolge und der Fall wurde bis zum nächsten Termin des Gerichts verschoben. Bormundschaft der Person und des Eigentums der Minderjährigen Dinela Sippel. Frau Johanna Sippel wurde auf ihre Applikation hin als Bormundin der Person und des Eigentums ihrer minderjährigen Tochter Dinela Sippel ernannt. Der Bond wurde auf \$700 festgesetzt. Herrn Gustav Haselbeck wurde auf die beidseitigen Auslagen von John Holm und Martin Schell hin das volle Bürgerrecht erteilt.

Bormundschaft der Minderjährigen Albert Busch et al. Jahresbericht geprüft und genehmigt. Hinterlassenschaft des verfl. Julius Habermann. Schlussrechnung von Albert Habermann geprüft und genehmigt und Befehl Albert Habermann wurde seiner Pflichten als Executor entbunden. Mittwoch, den 8. August 1900. Hinterlassenschaft des verfl. Bernhard Borchers. Inventar und Abschätzung geprüft und genehmigt. Hinterlassenschaft des verfl. John Sippel. Applikation von M. E. Guinan um Befähigung des Testaments des verfl. John Sippel wurde vernommen, ebenso der Content dieses Testaments, und es wurde angeordnet, daß das besagte Testament nicht zur Befähigung und gesetzlichen Registrierung zugelassen werde.

Bormundschaft der Minderjährigen Louise Vogel et al. Jahresbericht des Bormunds Louis Vogel wurde geprüft und bestätigt. Bormundschaft der Minderjährigen Marie Magd. Kur. Bormundschaft wegen Volljährigkeit der besagten M. M. Kur für beendigt erklärt. Bormundschaft der Person und des Eigentums der Minderjährigen Jesse Sippel. Bis zum nächsten Termin verschoben. Hinterlassenschaft des verfl. Oscar Schleyer. Fritz Soechting wurde als Administrator ernannt. Bond wurde auf \$7000 festgesetzt. Richard Kirtz, Fritz Sattler und Albert Sattler wurden als Appraisers ernannt. Donnerstag, 9. August 1900. Hinterlassenschaft des verfl. Gertrude Schreyer. Testament bestätigt. Oros. Kauf wurde als Executor ohne Bond ernannt. B. Preiß, Wm. Seelap und Moritz Bode wurden als Appraisers ernannt.

Bormundschaft der Minderjährigen Dinela Sippel. Bond der Bormundin Johanne Sippel genehmigt; angeordnet, daß die Bormundschaftspapiere ausgefertigt werden. Bormundschaft der Minderjährigen Carl Ahrens et al. Da der Bormund H. A. J. Neuge am 20. Juli seinen Jahresbericht eingereicht hat, wurde angeordnet, daß gesetzliche Notiz davon erfolge. Bis zum nächsten Termin verschoben. Bormundschaft der Minderjährigen Otto Medel et al. Bis zum nächsten Termin verschoben. Samstag, 11. August 1900. Hinterlassenschaft der verfl. Gertrude Schreyer. Inventar und Abschätzung geprüft und genehmigt. Bormundschaft der Minderjährigen Alma Hausler. Applikation des Bormunds A. G. Starb um Erlaubnis, einen Vergleich mit den Erben des verfl. Heinrich Hausler eingehen zu dürfen, wurde bewilligt. Hinterlassenschaft des verfl. Oscar Schleyer. Bond von Fritz Soechting als Administrator; er soll als solcher nichts vornehmen, bis das Districtgericht in dieser Sache eine Entscheidung abgegeben hat. Comal County war in der demokratischen Staats-Convention in Waco durch

die Herren Wm. Clemens, Dan Pfeuffer und S. P. Pfeuffer vertreten. Die Ansprache unseres County's in Bezug auf Vertretung wurden anerkannt und Comal County erhielt das Recht, fünf Stimmen abzugeben. Hon. S. P. Pfeuffer wurde als Mitglied des Ausschusses für permanente Organisation und Geschäftsordnung ernannt. Die fünf Stimmen unseres County's wurden für Storey für Eisenbahn-Commissioner und zu Gunsten der Einverleibung der Hogg-Amendments in die Staats-Platform abgegeben. Bezüglich des letzteren Punktes war unsere Delegation nicht instruiert. Am nächsten Montag, den 20. August, beginnen die Verhandlungen der District-Court. Folgende Fälle sind auf dem Civil Docket verzeichnet: Un erledigte Klagen. J. R. Jogen et al. vs. Missouri Pacific Railway Co. Schadenersatz, Jury-Fall, vom letzten Termin verschoben. John Brand vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersatz, vom Civil-Appellationsgericht kehuf neuer Verhandlung zurückgewiesen. M. G. Michaelis vs. J. E. Talley. Schuld und Foreclosure of Lien, nach gegenseitiger Uebereinkunft vom letzten Termin verschoben. Ernst Schäfer vs. H. Hartorth et al. Treppsch zu try Title, Jury-Fall, vom letzten Termin verschoben. Otto Lode vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersatz, Jury-Fall, neue Untersuchung bewilligt. Hermann Kappelmann et al. vs. Ad. Kappelmann et al. Theilung; erwartet die Entscheidung des Civil-Appellationsgerichts. S. E. und E. E. Qualls vs. Anton Hüpler. Untersuchung eines Besitztums und Schadenersatz, vom letzten Termin verschoben. Staat Texas vs. Louis J. Jauer, M. Ryan (2), Chas. H. Alexander, Wm. Müller, Joseph Graff und Fritz Lüders. Rückständige Steuern, vom letzten Termin verschoben. A. G. Starb vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersatz, vom letzten Termin verschoben. Neue Klagen. Otto Reinarz vs. Clarkson & Co. et al. Schuld. Julia Martinez vs. Nicolaus C. Martinez, Ehescheidung. Jacob Heidrich vs. Rudolph Habermann, Schuld. Jacob Heidrich vs. Albert Habermann et al., Garnishment. Louis Ruff et al. vs. Wm. Schäferlöcher et al., Treppsch to try Title. Mary E. Steger et al. vs. Helen A. Trail et al., Theilung. John Nowotny vs. Hy. Pantermühl jr., Treppsch to try Title. Gustav Pfeuffer vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersatz. T. B. und Catharine Dieters vs. Ad. Strempel, Schadenersatz. Joseph Landa vs. Hermann Voges et al., Schuld. Staat Texas vs. unbesannte Eigentümer, (in Falle, rückständige Steuern. Alex. Williams vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersatz. Bruno E. Bolder vs. Ad. Greue und Wm. Greue. Untersuchung eines Besitztums und Schadenersatz. H. D. Gruene vs. Henriette Galle et al., Schuldschein, Berufung vom Friedensgericht. Sawyer Medicines Co. vs. Bruno E. Bolder. Berufung vom Friedensgericht. Marie Coreth vs. Georg Metzger. Schuldschein und Foreclosure of Vendere Lien. Ex parte Louise Busch. Alma Hausler per Bormund vs. Berena Hausler et al. Treppsch to try Title. McCormick Harvesting Machine Co. vs. James Wagner. Berufung vom Friedensgericht. Adolph Bedmann vs. Aug. Pjannstiel et al., Schuldschein. H. C. Mevler vs. Meta Mevler, Ehescheidung. San Antonio Brewing Association vs. Hans Herbst et al., Schuld. M. A. und H. H. Posey vs. A. G. King, Schuld usw. Hy. Medel vs. Marie Pantermühl, Theilung. Am Freitag Mittag um 1 Uhr kaufte Herr Ed. Kolbe den ersten Ballen Baumwolle für 10 Cents pro Pfund von Herrn Wilhelm Koblentz. Es ist dies der erste Ballen, der im County von dieser Ernte gekauft worden ist. Herr Ed. Busch beabsichtigt, in der Gegend von Schumannville auf der Südseite der Guadalupe einen Store nebst Saloon zu eröffnen. J. Homan's selbst gemachte Cellars sind gut.

**Marktbericht.**  
**Baumwolle.**  
San Antonio, Galveston.  
Furkantschaftsbericht.  
Middling fair 9 1/2  
Good middling 9 1/4  
Middling 9 1/4  
Low middling 8 1/2  
Korn und Hafer, Preise nominell.

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten Preisen.

**Kirchenzettel.**  
5. August, Hortontown.  
12. " Sprichs.  
19. " Hortontown.  
26. " Frankfurt.

Nach kurzem Krankenlager verschied am Donnerstag, den 9. August, nachmittags um 1 Uhr, Herr Joseph E. Rubin in der Blüthe seiner Jahre. Der Verbliebene war in Neu-Braunfels am 29. September 1864 geboren und erreichte demnach ein Alter von nur 35 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen. Er hinterläßt außer seiner tieftrauernden Wittve und einem etwa zwölfjährigen Sohne noch vier Brüder, zwei Schwestern und sonst noch zahlreiche Verwandte und Freunde. Der Verbliebene war ein Mitglied des „Ancient Order of United Workmen“ und des Neu-Braunfels'er Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins. Während Cleveland's zweiter Administration war er Postmeister von Neu-Braunfels und vermalte dieses Amt in fähiger, gewissenhafter Weise. Die Beerdigung fand am Freitag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comal-friedhofe statt. Am Montag, den 6. August, starb nach kurzem Krankenlager an der Gehirn-erkrankung das am 26. Oktober 1899 geborene Söhnlein Louis des Herrn Heinrich Moeller und seiner Ehegattin Emma, geb. Mueller. Die Beerdigung fand am Mittwoch, den 8. August, auf dem katholischen Kirchhofe statt. An der Guadalupe in der Nähe von Curry's Creek starb Herr Carl Kuberle, ein alter Anstehler und langjähriges Mitglied des Germania Farmer-Vereins von Anhalt. Neu-Braunfels' erster Ballen Baumwolle wurde am Dienstag von Herrn Gottlieb Zipp an Anke & Eiband verkauft. Dieser Ballen wurde in Guadalupe County gezogen. Der erste in Comal County gezogene Ballen wurde ebenfalls gestern von Herrn Jacob Beder von Hunter an Anke & Eiband für 9 Cents des Pfund verkauft. Es war dies der erste Ballen, der diese Section in Reinarz & Anke's Gin gereinigt wurde; Herrn Gottlieb Zippe Ballen war der zweite. Seit Montag ist die Commissioners' Court in Sitzung. Viel Wichtiges ist wieder nicht verhandelt worden. Wir werden die vollständigen Verhandlungen nächste Woche bringen. Bei unserer Abreise von Neu-Braunfels entbieten wir allen unseren Freunden und Bekannten in Stadt und Land ein herzlichliches Lebwohl! J. Waldschmidt u. Familie. Dem Direktorium der „International Fair Association“ von San Antonio sind wir zum Danke verpflichtet für die freundliche Aufwendung eines Saisons-Billetts „for ourselves and lady“ zu der in den Tagen vom 20. Oktober bis zum 2. November stattfindenden Ausstellung, die allem Anscheine nach noch prächtiger und lehrnswürdiger werden wird, als die letztjährige. Wie aus der Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, versammeln sich am Samstag, den 18. d. M. um 10 Uhr vor-mittags, die Republikaner von Comal County im hiesigen Court-Haus, um Delegaten zu der am 18. September in San Antonio stattfindenden republikanischen Staats-Convention zu wählen und um sonstige Geschäfte, die der Versammlung vorgelegt werden mögen, zu erledigen. Baumwollcarapen, Wurzelfäule, saulende und abfallende Bolts scheinen hier und dort die Ausfichten auf eine gute Baumwollenernte zu vermindern. Die Baumwolle wächst stellenweise sehr in's Kraut. Die Winzer bereiten sich zur Arbeit vor. Herr Albert Church hat die Wirthschaft des Herrn J. W. Halm an der San Antonio-Straße übernommen. Wir machen auf die Anzeige an anderer Stelle aufmerksam. Herr Robert Bodemann, ein erprobter, gewissenhafter und fähiger Verkäufer, der keiner besonderen Empfehlung unsererseits bedarf, kündigt in dieser Ausgabe der Neu-Braunfels'er Zeitung seine Candidatur für die Wahl zum County Richter von Comal County an.

**ALBERT CHURCH,**  
Nachfolger von J. W. Halm.  
Wirthschaft und Restauration.  
San Antonio - Straße, Neu Braunfels.

Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallene. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Rayf.

Maximum-Temperatur für diese Woche, im Schatten, 92° F.; Minimum-Temperatur, 72° F.; Regenfall, 0.60 Zoll. Nächsten Dienstag, den 21. d. M., vermittags um 10 Uhr, große Eröffnung bei Albert Church, Nachfolger von J. W. Halm, San Antonio-Straße. Freier Lunch und freies Bier. Jedermann ist freundlich eingeladen. In Elenars Mode- und Puff-Geschäft sind schon einige Herbstsachen angekommen. Sehen eine Carload der berühmten Pain Wagen erhalten. Die besten Wagen und Suggies bei 41 41 N. Holz & Son. Größte Auswahl Sattelwaaren 42 41 beim Homan. Putnam Habelsch Tapes besitzen die Hände und den Kessel nicht. Zu verkaufen bei H. B. Schumann. Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei H. Hamppe. Dr. Peter Jarmey's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle. 75 Sättel bei Homan. Preise recht. Second hand Wagen und Suggies 41 41 bei N. Holz & Son. Whiskey in Quart und Gallene bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice. Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kaufpreise bei H. Hamppe. Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallene. 29 40 Dupend Cellars nächste Woche 42 41 bei Homan. Die besten Dice Plows bei 41 41 N. Holz & Son. Frau Ellenar ist nach Norden abgereist, um die modernsten Wintersachen auszusuchen, sowie Capes, Jacken, vollständige Millinery, Trimming, Dry Goods, Notions, etc. etc. Wer einen Wagen gebraucht, sollte den Pain Wagen kaufen. Derselbe kann nicht übertraffen werden. Zu haben bei Orth & Gerlich. 41 31 Mexikanische Bandwurmerkur. Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$1.00. A. Tolle's Apotheke. Wenn in der Stadt, geht mal zu Homan; wenn Ihr nachher Cotton verkauft, wisst Ihr gleich, wo eure Sattelwaare zu kaufen. 42 41 Jetzt ist die rechte Zeit, sich eine Wupp'sche Heu-Press für Zuderrohr und Stroh anzuschaffen. Mehrere im Gebrauch hier und alle zufriedenstellend. Preis nur \$25.00. A. L. Bratberich, Alleiniger Agent für Comal Co. Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei H. Hamppe. 400 Blind Bridles, von 40cts. an 42 41 bei Homan.

**Ball**  
in der  
**Walhalla**  
am Sonntag, den 19. August.  
Freundlich ladet ein  
Peter Nowotny, jr.

**Ball**  
in der  
**Selma Halle**  
am Sonntag, den 26. August.  
Tanzbill 25 Cts., Abendessen 35 Cts.  
das Paar.  
Freundlich ladet ein  
Chas. Lutz.

**Ball**  
in der  
**Germania Halle**  
am Sonntag, den 19. August.  
Freundlich ladet ein  
Ernst Zipp.

**Ball**  
in  
**Orth's Pasture,**  
am Sonntag, den 26. August.  
Freundlich ladet ein  
Santa Clara Farmerverein.

**Ball**  
in  
**Maxdorff's Halle**  
am Sonntag, den 19. August.  
Freundlich ladet ein  
Heinrich Seelap.

**Ball**  
in  
**Orth's Pasture,**  
am Sonntag, den 26. August.  
Freundlich ladet ein  
Santa Clara Farmerverein.

**1000 Acker Land,**  
alles in guter Fenz, 300 Ader davon in Cultur, das übrige Holz- und Weideland, liegt am unteren Elbhol, wo er noch nie aufhörte zu fließen, sind billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Weitere Auskunft ist in der Office der „Neu Braunfels'er Zeitung“ zu bekommen.

**Gesucht.**  
Ein fleißiges Mädchen, guten Lohn, bei Frau Weimann. Seguinstraße.

**Zu verkaufen,**  
sehr billig, ein 38-55 Caliber „Single Shot“ Winchester und 32 Caliber „Stevens Single Shot Rifle“, nebst Visiren und Ladungs-Vertheilern; beide Gewehre so gut wie neu. Man wende sich oder schreibe an P. J. Penzen, 4321 Neu Braunfels, Texas.

**SAN ANTONIO INTERNATIONAL FAIR**  
OPENS OCTOBER 20,  
Closes November 2, 1900.

**Dankfagung.**  
Allen, die uns während der Krankheit, bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Söhnleins Louis ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Heinrich Noeller und Emma Noeller, geb. Mueller.

**Dankfagung.**  
Allen, die uns bei der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters und Bruders, Herrn Joseph E. Rubin, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Notiz!**  
Die jährliche Versammlung des Neu-Braunfels'er Krankebauvereins findet am Sonntag, den ersten September d. J., 10 Uhr vor-mittags im hiesigen Court-Haus statt. Neu-Braunfels, den 11. August 1900. Im Auftrage des Vorstandes: Hermann Seelap, Schriftführer.

**J. C. Hoffmann**  
der Photograph.

**J. Halm,**  
Ubrmacher aus Württemberg, hat sich seit dem 8. August hier in Neu-Braunfels niedergelassen und bittet um Zuwendung des allgemeinen Wohlwollens unter Zustimmung nur pünktlicher, reeller Arbeit. Achtungsvoll, J. Halm, Seguin-Straße, Neu Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mehrere gute Schwarzland-Farmen in Caldwell Co., enthaltend von je 80 bis 250 Ader. Verlangt wird mindestens ein Drittel Anzahlung, das übrige auf lange Zeit mit niedrigen Zinsen. Nähere Auskunft bei J. F. Ellison jr., 422mt Redport, Texas.

Allelei.

Man erkennt einen verdorbenen Magen und ein verdorbenes Gemüth an derselben Zunge.

Die Schlamm-Bullane bei Cantonville, Cal., haben ihre Thätigkeit vor Kurzem wieder aufgenommen und schleudern große Schlammmassen in einen Nebenfluß des Col River.

Chinesische Ärzte haben die von ihren Patienten abgefallenen — Plaster, quasi als Kellame, an die Fronten ihrer Wohnhäuser, um durch die Zahl dieser seltsamen Schmutzstücke die Ausdehnung ihrer Praxis anzudeuten.

Volle Wangen, die in den sanftesten Farben der Gesundheit erglühen, machen jede Frau schön. Herdine verleiht dem System Lebenskraft und den Wangen die Rosenfarbe der Gesundheit.

Ein schrecklicher Unfall, dem eine Mutter und drei Kinder zum Opfer fielen, wird aus der Nähe von Wrenwood, N.Y., gemeldet.

Die Chinesen haben nach ihrer Weise den kaufmännischen Ländern gewisse Spitznamen gegeben: England ist Hing Kwo, blühendes Land; Frankreich ist Kwo, gescheitertes Land; Deutschland ist Kwo, tugendreiches Land; die Ver. Staaten Mei Kwo, schönes Land.

Der Wolf in der Fabel hüllte sich in ein Lammsfell, da er unverletzt seinen Zweck nicht erreichen konnte.

Zur Bremerhavener Rede des Kaisers bemerkt die „Frankf. Zig.“: Wir würden eine Pflicht göttlich verleben, die uns das publizistische Amt und unser Kampf für Zivilisation und Gerechtigkeit auferlegt.

Allen's Foot-Cure für Hand-Schuh! Eine Dame schreibt: Ich schützte Allen's Foot-Cure in meine Handschuhe und reibe ein wenig an meine Hände.

Es blieb Chicago, der windigen Stadt am Michigan See vorbehalten, den ersten Mann zu produzieren, der den Weltmarkt, allen ehrwürdigen Traditionen zuwider, in einer „Schirt-Waist“ umher zu stolzierte.

Es ist November. Die letzte Sommerrose blüht am Hügel und nickt dem Whippoorwill zu; Cheatham's Chill Tonic hat den letzten Schüttelfrost kuriert und man kann die Flasche jetzt zerbrechen.

Mavor Watson von Hindlay, D., kaufte vor einigen Tagen ein neues Piano von einer Toledoder Firma, von der er bereits vor acht Jahren ein solches gekauft hatte.

Um Wechselstieber und alle malarischen Krankheiten in 4 Tagen zu kuren, nehme man D u i n o r t a.

Sämtliche Schulen des Landes — öffentliche, Privat- und Gemeindeschulen wurden letztes Jahr von 16,678,643 Kindern besucht.

Die Chinesen haben nach ihrer Weise den kaufmännischen Ländern gewisse Spitznamen gegeben: England ist Hing Kwo, blühendes Land; Frankreich ist Kwo, gescheitertes Land; Deutschland ist Kwo, tugendreiches Land; die Ver. Staaten Mei Kwo, schönes Land.

Der Wolf in der Fabel hüllte sich in ein Lammsfell, da er unverletzt seinen Zweck nicht erreichen konnte.

Zur Bremerhavener Rede des Kaisers bemerkt die „Frankf. Zig.“: Wir würden eine Pflicht göttlich verleben, die uns das publizistische Amt und unser Kampf für Zivilisation und Gerechtigkeit auferlegt.

Es ist zweifel, wenn man sich seinen Unterhalt und noch dazu Linderung zusammenfragen muß.

Ueber die Zustände am bulgarischen Hofe wird folgendes geschrieben: Fürst Ferdinand von Bulgarien ließ sich bekanntlich durch einen Münchener Hotelier wegen dreitausend Mark verklagen, welche diesem vom ehemaligen Geheimsecretär des Fürsten, Pfannenstiel, entlockt worden sind.

Wundern. Denn nichts ist schwieriger, als bei der fürstlich bulgarischen Hofkassie eine Forderung einzutreiben.

Am 1. September wird die jeßige Philippiner-Kommission sich als bestehende Körperschaft etablieren.

Obgleich Oklahoma eigentlich schon außerhalb der Baumwollzone liegt, wird die dortige Baumwollzucht in diesem Jahre doch nicht weniger als \$6,000,000 einbringen.

Folgende Inschrift las kürzlich ein Reisender auf einer Tafel an einer Farm: „Pferde werden zum Gras ankommen: langschwänzige 2 Dollars, kurzschwänzige 1.50 Dollars.“

Die Lindernden und heilenden Eigenschaften von Chamberlain's Hustenmittel, dessen angenehmer Geschmack und schnelle, dauernde Wirkung beliebt ist bei allen Leuten beliebt gemacht.

Der „Gamsbart“. Es war ein schöner Herbstabend. Die Stammgäste saßen beim „Lamm“ im Garten und lauschten andächtig auf die Worte des Apothekers Pülvorlein.

Er sah triumphirend im Kreise herum, wo seine Worte Sensation hervorriefen. Man machte unwillige, böhnische Bemerkungen und blickte Pülvorlein herausfordernd an.

Nun hatte Pülvorlein die glückliche Gabe der Geistesgegenwart im kritischsten Augenblick; er pflegte da — wie seine Freunde sagten — fast zu werden wie eine Hundschauze.

Ein donnerndes Hoch durchbrauste den Garten. Nur der Oberförster spudte ärgerlich zur Seite.

Um Unverdaulichkeit und alle Magenkrankheiten zu kuren, nehme man R e r D y s p e p s i a T a b l e t s.

Die Lindernden und heilenden Eigenschaften von Chamberlain's Hustenmittel, dessen angenehmer Geschmack und schnelle, dauernde Wirkung beliebt ist bei allen Leuten beliebt gemacht.

Am 1. September wird die jeßige Philippiner-Kommission sich als bestehende Körperschaft etablieren.

Obgleich Oklahoma eigentlich schon außerhalb der Baumwollzone liegt, wird die dortige Baumwollzucht in diesem Jahre doch nicht weniger als \$6,000,000 einbringen.

Folgende Inschrift las kürzlich ein Reisender auf einer Tafel an einer Farm: „Pferde werden zum Gras ankommen: langschwänzige 2 Dollars, kurzschwänzige 1.50 Dollars.“

Die Lindernden und heilenden Eigenschaften von Chamberlain's Hustenmittel, dessen angenehmer Geschmack und schnelle, dauernde Wirkung beliebt ist bei allen Leuten beliebt gemacht.

Der „Gamsbart“. Es war ein schöner Herbstabend. Die Stammgäste saßen beim „Lamm“ im Garten und lauschten andächtig auf die Worte des Apothekers Pülvorlein.

Er sah triumphirend im Kreise herum, wo seine Worte Sensation hervorriefen. Man machte unwillige, böhnische Bemerkungen und blickte Pülvorlein herausfordernd an.

Nun hatte Pülvorlein die glückliche Gabe der Geistesgegenwart im kritischsten Augenblick; er pflegte da — wie seine Freunde sagten — fast zu werden wie eine Hundschauze.

Ein donnerndes Hoch durchbrauste den Garten. Nur der Oberförster spudte ärgerlich zur Seite.

Um Unverdaulichkeit und alle Magenkrankheiten zu kuren, nehme man R e r D y s p e p s i a T a b l e t s.

Die Lindernden und heilenden Eigenschaften von Chamberlain's Hustenmittel, dessen angenehmer Geschmack und schnelle, dauernde Wirkung beliebt ist bei allen Leuten beliebt gemacht.

Um Unverdaulichkeit und alle Magenkrankheiten zu kuren, nehme man R e r D y s p e p s i a T a b l e t s.

Die Lindernden und heilenden Eigenschaften von Chamberlain's Hustenmittel, dessen angenehmer Geschmack und schnelle, dauernde Wirkung beliebt ist bei allen Leuten beliebt gemacht.

Um Unverdaulichkeit und alle Magenkrankheiten zu kuren, nehme man R e r D y s p e p s i a T a b l e t s.

Scherzfrage. „Wer preist auf die Verlebe seines Vorgesetzten?“ „uququijj uuuu uuuuquijj uuu.“

Ein süßes Wort. Zwei Liebende lustwandeln miteinander. Als der Fluß der Rede des Liebhabers erschöpft war, sagte er zu seinem Mädchen: „Ach, sage auch Du mir ein einziges süßes Wortchen!“

Geistesgegenwart. Sonntagsgreiter (dessen Pferd durchgeht, zu einem ihm bekannten Versicherungsagenten, der am Wege steht): „Sie, schreiben sie mir auf in die Unfallversicherung!“

Mütter empfehlen es, Kinder nehmen es gern, alte Leute gebrauchen es. Wir meinen Die Minute Cough Cure. Es heilt schnell alle Hals- und Lungenleiden.

Stoffweiser. Karlchen: „Mama, sind alle bösen Männer von der Sündflut ausgerottet worden?“

Mutter: „Jamohl, mein Sohn.“ Karlchen (der von seinem Vater eben eine Züchtigung erhalten hat): „Mama, wann kommt denn wieder 'mal 'ne Sündflut?“



Seht in den Spiegel. Seht Ihr fröhlichen Augen, eine glänzende Haut, einen süßen Mund und eine reizende Gestalt?

McELREE'S Wine of Cardui. Macht die Frauen schön und gesund. Es greift an der Wurzel ihrer Leiden an.

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken.

\$16.75 Warranted High Grade. We Dare to Describe All Our Sewing Machines. A thing that dealers in cheap traps dare not do.

The HUGO & SCHMELTZER Co WHOLESALE GROCERS. and Händler in Staple und Fancy Groceries.

Fine Wines, Liquors, Tobacco and Cigars. Meine Agenten des berühmten Flaschbenders von Jos. Schütz & Co.

Meine Agenten des berühmten Flaschbenders von Jos. Schütz & Co., der Whiskeys von Roffham, Gerstly & Co. und „Belle of Bourbon“ Co.

LION COFFEE. Ein Luxus, den Jedermann erlangen kann. Wird nur in 1-Pfund Packeten verkauft. In jedem Packet ist eine Prämien-Liste. Keiner edlt ohne Löwenkopf auf dem Packet.

J. JAHN. Gändler in Möbel, Matten, Teppichen, Strohmatten u. s. w. Neu Braunfels, Texas.

Kodol Dyspepsia Cure. Digests what you eat. It artificially digests the food and aids Nature in strengthening and reconstructing the exhausted digestive organs.

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken.

\$16.75 Warranted High Grade. We Dare to Describe All Our Sewing Machines. A thing that dealers in cheap traps dare not do.

The HUGO & SCHMELTZER Co WHOLESALE GROCERS. and Händler in Staple und Fancy Groceries.

Fine Wines, Liquors, Tobacco and Cigars. Meine Agenten des berühmten Flaschbenders von Jos. Schütz & Co.



Inland

— Collis P. Huntington, der vieljährige Millionär und Präsident der Southern Pacific-Bahn, ist in seinem Jagdlager in den Blue Mountains am Dienstag Morgen plötzlich am Herzschlag gestorben.

— Am 5. d. M. hielten zwei Räuber bei Hugo, Colorado, einen Zug der Union Pacific-Bahn an, beraubten die Passagiere und schossen einen derselben tot. Am Freitag wurden die beiden Räuber drei Meilen östlich von Woodland, Kansas, von dortigen Beamten umzingelt. Es kam zu einem lebhaften Ringelkampf, wobei einer der Räuber tödlich niedergestrichen wurde. J. Briggs, Wächter des Commercial Hotels in Woodland, und George Cullins, Mitglieder des Sheriffaufgebots, wurden schwer, wenn nicht tödlich verwundet. Ein anderes Mitglied des Aufgebots, dessen Name nicht bekannt ist, wurde leicht verwundet.

Wie sich herausgestellt hat, kamen die Räuber am Mittwoch auf die Viehfarm von D. C. Bartolemew, die 100 Meilen von Hugo und drei Meilen von Woodland entfernt ist. Sie baten um Essen und Unterkunft auf ein paar Tage, da sie, wie sie sagten, nicht in die Stadt gehen wollten, indem ihre Kleider zerfetzt waren. Gestern Abend erzählte ein Knecht, den sie nach Woodland schickten, um die Zeitungen von Denver zu holen, von den verdächtigen Gestalten. Daraufhin begab sich sofort eine Sheriff's-Aufgebot von Woodland nach Bartolemew's Farm. Die Räuber bemerkten das Herannahen der Mannschaft und gaben, als diese in das betreffende Haus dringen wollte, Feuer auf sie. Es wurde nun von beiden Seiten lebhaft geschossen und in dem Pulverdampf gelang es dem einen Räuber, aus einem Fenster zu springen. Er hatte aber nicht mehr als ein halbes Duzend Schritte zurückgelegt, als er tödlich niedergestrichen wurde. In der allgemeinen Verwirrung wurde Cullins von einer Kugel aus Sheriff Walkers Gewehr in den Rücken getroffen und schwer verwundet.

Während die Sheriffgehilfen damit beschäftigt waren, Cullins bei Seite zu schaffen, verbarrikadete sich der andere Räuber in der neben dem Hause gelegenen Küche. Dieselbe war so gelegen, daß die Beamten sich ihr nicht nähern konnten, ohne sich dem Feuer des Räubers auszusetzen. Schließlich traten ein paar Männer durch ein Maisfeld und gelangten so in die Nähe der Küche, worin der zweite Räuber sich befand. Die Männer warfen nun brennende Leuten auf das Dach des Gebäudes und stürzten es dadurch in Brand. Bald stand der ganze Bau in Flammen und von dem Räuber war kein Lebenszeichen mehr zu bemerken. Wenn er nicht von einem der vielen Schüsse getroffen wurde, ist in das Gebäude abgefeuert wurden, fand er jedenfalls den Tod in den Flammen.

Die Reisetaschen der beiden Räuber sind verbrannt, doch fanden sich darin noch Spuren von Papiergeld.

— Am Freitag fand in Madison Square Garden in New York eine große Preislospferren zwischen Bob Fitzsimmons und Gus. Ruhl in statt. Die beiden Kampfer liefen sich einander in sechs Gängen nach allen Regeln der edlen Preislospferren und im sechsten Gange wurde Ruhl zu Boden geschlagen. Fitzsimmons wurde zum Sieger erklärt.

— Im Yellowstone Park wüthete seit einigen Wochen ein großer Waldbrand. Wie man am 8. d. M. aus Helena, Mont., berichtete, wurde der Brand von allen im Park stationierten Soldaten und den am Straßenbau beschäftigten Leuten bekämpft. Der Bundesmarschall-Geschle Jackson, welcher zuerst die Nachricht von dem Brande nach Helena brachte, sagte, daß bei seiner Abreise das Feuer sich schon auf zehn Meilen erstreckt und sich noch weiter ausbreitete. Leute, die schon seit Jahren im Park sind, sagten, ein so schrecklicher Brand sei noch nie dagewesen. Hirsche und Elche werden von den Flammen aus dem gewohnten Reviere getrieben und die Gebäude in der Gegend der Besucher sind in höchster Gefahr. In dem dichten Walde ist alles ungewöhnlich trocken, und der Wind treibt die Flammen immer weiter. Nach der Ansicht Jacksons wird es den jetzt im Park vorhandenen Kräfte unmöglich sein, dem wüthenden Elemente Einhalt zu thun.

— Den Arbeitern der Republic Iron Company von Mumlin, Ind., wurde letzte Woche eine Lohnüberhebung von fünfzehn Prozent angekündigt. Diese Maßregel wird als die Folge des Fallens des Eisenspreises erklärt.

— Charles A. Towne, der von der National-Convention der Populisten zum Kandidaten für das Amt des Vize-Präsidenten aufgestellt worden ist, hat in einem Brief an H. M. Ringbald, den Vorken-

den des Comlies, welches ihn von seiner Nomination in Kenntniß gesetzt hat, erklärt, daß er die Nomination nicht annehme und in demselben Brief darauf hingewiesen, daß der demokratische Kandidat Kolat E. Stevenson die Unterstützung der Populisten erdolen sollte. — In dem Brief führt Herr Towne des Väterlichen die Gründe aus, welche ihn bei seinem Entschluß geleitet haben.

— Aus New York wurde am Freitag berichtet: Die Untersuchung, welche Coroner Hoffmann von Hoboken gegen die Schlepper-Kapitäne wegen Grausamkeit und Inhumanität während der furchtbaren Brand-Katastrophe angeordnet hatte, nahm mit der Vernehmung der Mannschaft des „Kaiser Wilhelm der Große“ ihren Anfang und wird heute und morgen mit anderen Zeugen fortgesetzt werden. Wahrscheinlich wird die Untersuchung mehr als sechs Wochen Zeit in Anspruch nehmen, weil auch die Mannschaften der „Phönix“ und des „Kaiser Friedrich“ vernommen werden sollen.

Neußerlich gravierende Aussagen wurden gegen die Schlepper-Kapitäne gemacht. Der Matrose Kolob Bud sagte, er sei mit einem Boot vom „Kaiser Wilhelm“ abgeholt worden, um Leute zu retten, welche vom brennenden Pier ins Wasser gesprungen waren, als er die Geretteten aber auf ein Lichterschiff abladen wollte, wurde ihm dies verweigert. Diederich Krefz und Bud sagten aus, daß 10 bis 15 Schlepper auf und nieder fuhren, kein einziger habe den Versuch gemacht, die nach Hunderten im Wasser um ihr Leben kämpfenden zu retten. In dem Sinne waren alle anderen Zeugenaussagen.

— Aus Jersey City, N. J., wurde am Freitag gemeldet: Ein seltsamer Schlafgenosse meldete sich gestern Morgen in aller Frühe in dem Parterre gelegenen Schlafzimmer der Frau Kockhofen in No. 72 Griffith Straße an. Die Frau erwartete den Besuch eines Bekannten, der sich dem Namen nach nicht zu viel Värm zu machen.

Das Gepolter kam aber immer näher, und als sie die Augen aufschlug, stand ein alter Gaul vor ihrem Bett, machte verliebte Nasenlöcher und zwinkerte der zum Tode erschrockenen Frau gar vertraulich mit seinen großen Augen zu. Frau Kockhofen schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Die hohe Polizei, die mindestens einen Doppelmord mitterte, eilte sofort herbei und brachte den alten Karrengaul mit Todesverachtung auf die Straße. Das Pferd sollte beim Hufschmied Wilson, No. 74 Griffith Straße, verkauft werden, der Käufer konnte nicht einig werden und dem Pferd wurde wahrscheinlich der Handel zu langweilig, was es zu dem Damenbesuch im Nachbarhaus veranlaßte.

— Aus dem Monatsberichte des Statistikers des Ackerbaudepartements geht hervor, daß der allgemeine Durchschnittsstand der Baumwolle am 1. d. M. 76 gegen 76.8 am 1. Juli, 94 am 1. August 1899, 91.2 am 1. August 1898 und 85.3 den Durchschnittsbestand im August während der letzten zehn Jahre betrug.

Folgendes war am 1. d. M. der Durchschnittsstand in den verschiedenen Staaten: Virginia 77, Nord Carolina 80, Süd Carolina 74, Georgia 77, Florida 74, Alabama 67, Mississippi 66, Louisiana 77, Texas 83, Arkansas 83, Tennessee 77, Missouri 84, Oklahoma 80, Indianer Territorium 91.

— In der Stadt New York kamen an einem Tage letzte Woche 100 Sonnenstichfälle vor. Nur wenige davon waren tödlich.

— Gen. Randall, Commandant des Departements Alaska, berichtet, daß jetzt etwa 15,000 Goldsucher in und um Nome sind, von denen mindestens 1,000 sich bei Schluß der Schiffahrt in größter Noth befinden werden. Deshalb ersucht der General um die Erlaubniß, alle Nothleidenden mittels Bundestransportschiffen fortzuschaffen zu dürfen.

**Verbinderte eine Tragödie.**  
Zeitliche Kenntniß, welche Frau George Long von New Straitsville, Ohio, erlitt, rettete zwei Leben. Ein schrecklicher Huren hatte sie lange in jeder Nacht wach gehalten. Sie hatte viele Mittel und Kräfte versucht, wurde jedoch immer schlimmer, bis man sie beredete Dr. Kings New Discovery zu versuchen. Eine Flasche kurirte sie völlig, und sie schreibt, daß diese wunderbare Medizin auch Herrn Long von einer heftigen Lungenentzündung kurirte. Solche Kuren sind ein positiver Beweis von der Kraft dieses Mittels, alle Hals-, Brust- und Lungenleiden zu kuriren. Nur 50 Cts. und \$1.00 Garantirt. Preisbehalten frei in B. E. Woelker's Apotheke.

**Verplappert.**  
Gast: Heute bin ich mit dem Gänsebraten nicht so zufrieden wie die vorige Woche.  
Kellner: „Aber gnä' Herr, das ist ja die andere Hälfte!“

\* Der 10 Meilen nordwestlich von Paris in Lamar County wohnende Farmer McCall brachte ein leeres Whiskeyfaß aus der Stadt nach Hause, welches er mit Molasses zu füllen beabsichtigte. Er sagte seiner Frau, der Whiskeygeschmack könne durch das Ausbrennen des Faßes zerstört werden. Seine elfjährige Tochter hörte dieses und unternahm es, das Faß selber auszubrennen. Sie zündete ein Streichholz an und ließ es in das Spundloch fallen. Eine fürchterliche Explosion erfolgte, die man über eine Meile weit im Umkreise hören konnte. Das Faß wurde in tausend Splitter zerfossen. Das Mädchen wurde schrecklich im Gesicht, an den Händen, den Armen und der Brust verbrannt und von den fliegenden Faßstücken schwer verletzt. Es war beinahe tot, als man es aufhob, doch sind Aussichten auf seine Wiedererholung vorhanden.

**Krieg im Anzug!** — Wenn Magen und Leber sich ausleben, so sieht Krieg bevor. Befestigt daher euer System durch den Gebrauch von Horn's Alpenkräuter Blutleber und ihr werdet den Feind leicht zurückschlagen. Horn's Alpenkräuter Blutleber ist nicht in Apotheken zu finden, sondern kann nur durch autorisirte Lokal-Agenten bezogen werden. Wenn keine Agentur am Plage ist, so wendet euch an Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill., und er wird euch Mittel und Wege angeben, in den Besitz des Heilmittels zu gelangen.

\* Aus Friedrichsburg wurde am Montag berichtet: Das Dreschen erleidet durch das anhaltende Regenwetter eine große Verzögerung. Viehfutter ist sehr knapp dieses Jahr; der größte Theil desselben ist verrotten. Wenn die Farmer mit dem zweiten Schnitt Futterernte nicht mehr Glück haben als mit dem ersten, wird im Winter großer Futtermangel herrschen.

\* Die 19jährige Juanita Guerra beging in der Nähe von San Diego Selbstmord, indem sie ihre Kleider mit Petroleum tränkte, Kornbälgen um sich aufhäufte, gleichfalls Petroleum darauf goß und dieselben dann anzündete. Die Unglückliche lebte noch mehrere Stunden, weigerte sich jedoch zu sagen, was sie zu der verzeihlichen That getrieben habe.

**Die Ansicht eines Farmers.**  
Herr W. C. Anderson, Distrikts-Geschäftsführer der „American Cotton Co.“ in Houston, sagte unlängst vor einer Ginner-Bersammlung in Brenham, daß das Rundballen-System für Landbesitzer praktisch nicht durchführbar sei, da es zu kostspielig sei für Anlagen, die weniger als 1500 Ballen in einer Saison reinigen. Das bedeutet, daß wir unsere Samen-Baumwolle zum Bahnhofs fahren müssen, nicht wahr? Und der Ginner in unserer Nachbarhaft kann gehen und Baumwolle pflücken. Er war ein netter Mensch; 's ist schade um ihn. Ist der Ginner einmal aus dem Wege, dann wird man uns Farmern mehr Aufmerksamkeit schenken. Freilich, die Farmerzeit selbst können sie nicht monopolisiren; aber den Farmer können sie brüden, daß ihm die Rippen brechen. Alsdann kommt der vollständige Plan in die Stadt. Wenn wir mit unserer Samen-Baumwolle zur Stadt kommen, so finden wir, daß ein Mann die Gin betreibt und daß sein Bruder die Samen-Baumwolle kauft. Haben wir gerade keine Lust, diese zu verkaufen, so können wir uns einen runden Ballen machen lassen und denselben nach Hause nehmen. Kommen wir später damit zurück, so bestimmt der Bruder auch den Preis für den Ballen. Es ist ihm einerlei, was er kauft. — Aus einem Vortrag von B. F. Johnson, gehalten vor dem Farmer-Congress in College-Station am 3., 4. und 5. Juli 1900.

**Excursions-Züge**  
der I. & G. N. Bahn.

- Nach Galveston: 16. August. Entfaltung des Armstrong-Monuments.
  - Nach Houston: 21. bis 26. Aug. Baptist E. S. Convention.
  - Nach Chicago, Ill.: 27. Aug. bis 1. Sept.: G. A. R. Encampment.
  - Nach Colorado Springs, Colo.: 21. bis 31. Aug.: Farmer-Congress.
  - Nach Richmond, Va.: 17. bis 22. Sept.: National-Convent der farbigen Baptisten.
  - Nach Mexico: 15. und 16. Sept.: Nach der Stadt Mexico, Saltillo und anderen Punkten zur Feier des mexikanischen Unabhängigkeitstages.
- Billige Fahrpreise für alle diese Excursionen.  
Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent oder D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas.

**Mädchen gesucht**  
Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit gesucht, um mit Frau E. Oleson am 1. Sept. nach College Station, Texas, zu reisen. Guter Lohn, Reise wird vergütet. Man wende sich sofort an Frau Hermann Clemens auf dem Vereinsberge.

**In jeder Tageszeit**  
ist gute Wurst, Schinken und frisches Fleisch zu haben bei  
J. Schumann,  
Neu Braunfels.  
42 41

**Billiges Land.**  
700 Aker mit einer Meile Riverfront auf der Westseite der Guadalupe, 4 Meilen oberhalb Seguin. Davon 130 Aker in Cultur mit guter Stallung, Wirtschaftsgebäuden und Wohnhaus mit Windmühle und Wasserwerken versehen.  
300 Aker gutes Land an der Sunjet Bahn bei Hilda Station, 6 Meilen westlich von Seguin. Kirche und Schule in unmittelbarer Nähe beider Plätze. Preis \$25.00 per Aker. Nähere Auskunft giebt  
E. Blumberg, New Braunfels, oder Aug. Blumberg, Seguin.

**NOTICE.**  
The Republicans of Comal County are hereby called to meet at the Courthouse in New Braunfels on August 18th 1900 at 10 o'clock A. M. for the purpose of electing delegates to the State Convention to be held on the 18th of September and for the disposition of such other business as may properly come before said meeting.  
New Braunfels, Tex., Aug. 4, 1900.  
H. E. FISCHER,  
Chairman Repub. Ex. Com., Comal County, Tex.

**Gesucht**  
Ein junger Mann, der das Dro Goods-u. Grocery-Geschäft erlernen will. Auch kann ein erfahrener Clerk Stellung haben. Antwort unter K. V. R. an diese Zeitung.  
41 31

**Zu verkaufen.**  
186 Aker schwarzes Land 8 Meilen von Kyle an der Hauptstraße nach Kyle, davon 120 Aker in Cultur mit guten Gebäuden. Reichlich Wasser und Holz ist auf dem Plage. Um nähere Auskunft wende man sich an  
E. J. Borchert,  
Kyle, Hays Co., Tex.  
40 1mt

**Zu verkaufen.**  
202 Aker-Farm, 7 Meilen östlich von San Antonio, laufendes Wasser, 60 Aker in Cultur, sehr billig zu \$7 per Aker. Um Näheres wende man sich an  
Anton Halamuda,  
509 E. Commerce Str. San Antonio, Tex.

**AMENDMENT TO THE CONSTITUTION OF THE STATE OF TEXAS, TO BE VOTED ON TUESDAY, NOVEMBER 6, A. D. 1900.**  
[H. J. R. No. 35.]  
JOINT RESOLUTION, amending Article 8, of the Constitution of the State of Texas, by adding thereto Section 20, providing for the organization of irrigation districts, and for the levying and collection of a tax for the construction of reservoirs, dams and canals.

Be it resolved by the Legislature of the State of Texas.  
That Article 8, of the Constitution of the State of Texas, be amended by adding thereto Section 20, as follows:  
Section 20. In addition to the powers of taxation granted in the foregoing sections, it shall be lawful for the Legislature of Texas to authorize the land owners of the counties of Archer, Baylor, Clay, Wichita and Knox to organize irrigation districts in said counties without regard to county lines.

In making provisions for the cost of construction of irrigation works within said territory, it shall be lawful to levy taxes and create an indebtedness to rest as a charge on and be secured by a lien on the irrigable land for the use and benefit of which said irrigation works have been or may be constructed. The Legislature may authorize such taxes and indebtedness as may be necessary to construct irrigation works within said territory, but no taxes shall be levied nor indebtedness created in any district until authorized by a two-thirds vote of the resident land owners therein whose lands are susceptible of irrigation from the proposed works.

The Governor is hereby directed to issue the necessary proclamation for submitting this amendment to the qualified voters of Texas, on the first Tuesday after the first Monday in November, 1900, at which election all voters favoring the amendment shall have written or printed on their tickets "For amending Article 8, of the Constitution of Texas, so as to permit the formation of irrigation districts in Archer, Baylor, Clay, Wichita and Knox counties," and those opposed to said amendment shall have written or printed on their tickets "Against amending Article 8, of the constitution of Texas, so as to permit the formation of irrigation districts in Archer, Baylor, Clay, Wichita and Knox counties." 414

**WM. SCHERTZ**  
Schertz, P. O.  
Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Harrison“ Wagen, Farmgeräthen u. s. w.  
**Vollständig eingerichtete Wirthschaft.**  
Alle Sorten Getränke. Feine Whiskys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.  
**Eisenwaaren, Draht u. s. w. Dry Goods. Groceries.**  
Kauft alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

**Wm. SCHMIDT,**  
Händler in allen Sorten von  
**Farmgeräthchaften.**



Garantirt die beste Auswahl in Buggies in der Stadt.  
Agent für die berühmten  
**Studebaker Farm- und Springwagen.**

**HANS HERBST.**  
(Vormals Otto Heilig.)  
Gegenüber dem Passenger Depot  
Neu Braunfels, Texas.  
**Feine Whiskys, Weine u. s. w.**  
Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Weisen.  
Stets Kellerfrisches Bier an Zapf.  
Billard. Billard.

**H. V. SCHUMANN.**  
Apotheker.

**Drogen u. Patent-Medizinen.**  
**Schulbücher u. Schreibmaterialien.**  
Neu Braunfels, Texas.

**N. Holz & Son.**  
Halten stets an Hand das größte Lager von

**Farm-Beräthschaften.**



**Farmwagen.**  
SMITH WEBER OLD HICKORY  
TIGER AVERY MOLINE  
**DISC PLOWS.**

**Buggies, Carriages und Ambulances.**  
Alle Sachen werden zum früheren Preis verkauft.

**ED. NAEGELIN.**  
Bäckerei und Conditorei.  
Seguin - Straße, Neu Braunfels.  
Hält stets eine große Auswahl Delikatessen auf Lager. Fabrikirt Sodawasser und Ether.

**Dr. G. C. Wurzbach,**  
Deutscher Zahnarzt.  
Office in Hoffmann's Opernhaus, Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.  
Alle Arbeiten garantirt.